

Notizen zum Tage

Dr. O. Halle, 8. April.

Zweimal. Es ist gerade ein Jahr her, als ... das mir nach der Heimkehr der ...

Ein anderer ausländischer Staatsmann, dessen Name mit demselben Anfangsbuchstaben wie der des Herrn ...

Spaniens Beitritt. Bereits zu dem ... Antikominternpakt, gium der Woche ...

Franken in Herr Chamberlain nach gefahren ...

Sonnen-schutz. Arnold & Treitsch

Abnähm im Jahre 1927 betraflich ist. Dieses ...

Auch waren, von wenigen Ausnahmefällen abgesehen, die Beziehungen des Königs von Albanien, ...

Spanien, dem die Eröffnung des Landes ausbleibend zu danken ist, hat gelegentlich mit gewissen ...

Deutschlands Verständnis für Italien

Italienische Truppen sind vor Tirana

Albanien wird von Einheiten des Heeres besetzt / König Zogus verräterische Handlungen

Die „Agenzia Stefani“ in Rom veröffentlichte am Freitagmorgen folgende amtliche Meldung:

In den letzten Tagen und während der Besprechungen zwischen der italienischen Regierung und König Zogus für den Abschluss eines neuen, engeren Vertrages ...

Die vier Städte Santi Quarenta, Salona, Durazzo und S. Giovanni di Medua wurden von den italienischen Truppen vollständig besetzt.

Nach einer am Freitag am 20.4. Uhr ausgegebenen Meldung der Agenzia Stefani haben die italienischen Truppen in einer Entfernung von 15 Kilometer von Durazzo ...

Nach in Durazzo eingetroffenen Meldungen soll die albanische Regierung Tirana verlassen haben und nach Valona geflüchtet sein.

Ein Aufruf an die Albanier. Vor der Landung der italienischen Truppen haben die italienischen Flugzeuge über das gesamte albanische Gebiet ...

Was Deutschland von Polen wünschte: Danzig und Korridor durch den Korridor. Polen antwortete bereits vor 14 Tagen mit Mobilmachung und jetzt mit Anschluß an die englische Einkreisungspolitik

In einem Leitartikel zu der englisch-polnischen Vereinbarung schreibt die „Britische Beobachter“ folgende bemerkenswerte Worte an die Adresse jener Polen, die als Alternative zu dieser Vereinbarung von einer ...

Und die Herren Bed und Stawoffski werden sagen müssen, daß das Deutsche Reich sich seit 1918 in einem demütigsten, dem ungelassenen Proleten entgegen dem ...

Spanien im Antikominternpakt. Protokoll wurde nach der Unterzeichnung am 27. März jetzt bekanntgegeben

Wir sind bereits vor einigen Tagen mit dem Protokoll vom 27. März 1939 im Antikominternpakt bekannt.

Artikel I. Spanien tritt dem Pakt gegen die kommunistische Internationale bei, der sich aus dem Abkommen und dem Zusatzprotokoll vom 25. November 1938 und dem Protokoll vom 6. November 1937 ergibt.

Artikel II. Die Form in der im Zusatzprotokoll vom 25. November 1938 ...

Artikel III. Das Abkommen und das Zusatzprotokoll vom 6. November 1938 sowie dieses Protokoll als Anlagen im Wortlaut beigefügt.

Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer, japanischer und spanischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Text als Urschrift gilt.

Im Urtext befinden haben die Unterzeichner von drei beteiligten Regierungen ...

Die nationalspanische Note ist im Mittelmeer mit den aus dem französischen Botschaften ...

Spanien ausgefahrenen früheren kommunistischen Einheiten zusammengegriffen.

Die nationalspanische Note ist im Mittelmeer mit den aus dem französischen Botschaften ...

Spanien ausgefahrenen früheren kommunistischen Einheiten zusammengegriffen.

Italiener und die italienischen Truppen besetzt der albanischen Bevölkerung verurteilt. Daraufhin habe die italienische Regierung dem König ...

Deutschland hat volles Verständnis

Aus amtlichen deutschen Kreisen verlautet auf der Meldung von der Landung italienischer Truppen in Durazzo, daß diese Aktion sowohl dem Text und dem Geist des italienisch-deutschen Freundschaftsvertrags

Fröhliche Ostern!

ATIKAH 5R

von 1927 wie auch der tiefen italienischen Sympathie für das albanische Volk ...

Deutschland hat für die Wahrnehmung der italienischen Interessen in diesem Namen volles Verständnis und würde es nicht verneinen und billigen können, wenn die demokratischen Regierungen, die dort eine Interessen haben, sich in die juristisch einwandfreie Position und Handlung unseres Völkervertrages einmischen wollten.

Erklärung Chamberlains

Premierminister Chamberlain in gab am Donnerstag auf eine Anfrage nach dem Stand seiner Regierung in Bezug auf den polnischen Außenminister Bed bekannt, daß Großbritannien mit Polen bereit seien, ein gemeinsames Abkommen zu unterzeichnen, das die gegenseitige Unterstützung der polnischen Regierung ...

Man erwartet in London darüber hinaus, daß die technischen Einzelheiten des Paktes, dessen formelle Unterzeichnung erst in einem späteren Termin erfolgen wird, auf einer bald zusammengetragenen Konferenz von Militärexperten ausgearbeitet werden wird.

Man erwartet in London darüber hinaus, daß die technischen Einzelheiten des Paktes, dessen formelle Unterzeichnung erst in einem späteren Termin erfolgen wird, auf einer bald zusammengetragenen Konferenz von Militärexperten ausgearbeitet werden wird.

Man erwartet in London darüber hinaus, daß die technischen Einzelheiten des Paktes, dessen formelle Unterzeichnung erst in einem späteren Termin erfolgen wird, auf einer bald zusammengetragenen Konferenz von Militärexperten ausgearbeitet werden wird.

Man erwartet in London darüber hinaus, daß die technischen Einzelheiten des Paktes, dessen formelle Unterzeichnung erst in einem späteren Termin erfolgen wird, auf einer bald zusammengetragenen Konferenz von Militärexperten ausgearbeitet werden wird.



Personalnachrichten

von der Regierung Merseburg.

Ermann: der bisherige Angestellte beim Kreisassessor des Saalkreises Reinhard Böser zum Kreisassistenten beim Landratsamt in Halle; die Regierungspraktikanten **Zimmermann** und **Gulitz** zu Regierungsinspektoren; Regierungsassistentenamwärter **Kurt Kramer** zum a. n. Regierungsassistenten.
Berleht: Regierungsassessor **Wenzel** zur Regierungsrätin.
Abernomen: Regierungsinspektorenwärter **Boigt**.

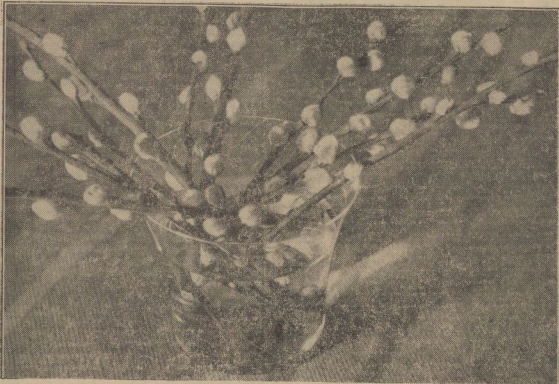
Familienchronik

der „Merseburger Zeitung“.

Am Ostermontag feiert Frau v. **Anna Krüger** geb. **Kling**, Marktstraße 24, den 80. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich noch guter Frische und Mithigkeit. Aus Berlin kommend, führt sie sich seit über 20 Jahren in Merseburg sehr wohl. Auch ist die greise Dame seit dieser Zeit eine treue Leserin der „Merseburger Zeitung“. Herzlichen Glückwünsche!

Die Witwe **Friederike Fohlenz** geb. **Kummer**, Eichberg 8, feiert am Ostermontag in noch guter frischer und körperlicher Mithigkeit den 84. Geburtstag. Sie ist treue Leserin unserer Zeitung und verfolgt trotz hohen Alters noch mit großem Interesse die Ereignisse im Reich und der Heimat. Wir wünschen Mutter Fohlenz noch weitere gesegnete Jahre!

Heinrich Wilhelm Claus.



Frühling im Glase

„Seh' Grad über Aull!“ Vom Lautsprecher schwebende Sprachleitung. Bringt nun wird's aber endlich — unbedingt. Und glauben wir's nicht — dann Verzeihung! Das haben uns Dichter und Bödel schon oft in Versen und Tönen gesungen. Wir über hatten vergebens gehofft.

Bis de m'frühling der Siea war gelungen. Doch heut hat die Zeitung aus propheseit. Mein lachendes herzensschöpfchen. Und wenn es auch tropfen noch einmal schneit. Am Fenster im Glas biß'n die Stäbchen. . .
(Scherrl-Büchchen/Altofler)

Blaskonzert

am 1. Osterfeierabend im Schloßhof.

Vom Musikkorps der II. Inf.-Reg. 13 wird unter Leitung von Musikmeister **Reichardt** am 1. Osterfeierabend von 11.30 bis 12.30 Uhr im Schloßhof ein Blaskonzert ausgeführt werden. — Die Musikfolge sieht vor: 1. Frühlings Einzug (March) von **Bloni**; 2. Operette zur Oper **Alcindoro** **Stabellia** (von **Piston**); 3. Serenata **Appassionata** (von **S. Steiner**); 4. **Lachender Lens** (Walzer von **Waltz**); 5. **Melodien aus der Operette „Der Sogehändler“** (von **Jeller**); 6. **Kampfbühnenmelodien** (March von **Hjalder**) und **Graf-Jeppelein-Marsch** (von **Teile**).

Jungen u. Mädchen unter 18 Jahren

Aufnahme an der städtischen Berufsschule.
Die Rekrutierungen aller berufsschulpflichtigen Jugendlichen des Berufsschulbezirks Merseburg finden am Mittwoch, dem 12. April, von 10 Uhr vormittags ab, statt. Zur Bestandsaufnahme haben sich alle Jungen und Mädchen unter 18 Jahren, mit Ausnahme der Mädchen, die im Haushalt der Eltern, Erzieher oder fremden Haushalten tätig sind, sofern sie nicht zur Schule gehen, zu melden. Die Anmeldung ist an diesem Tage vorzunehmen. Es ist daher Pflicht der Bekehrten und Arbeitgeber, für die rechtzeitige Anmeldung Sorge zu tragen.

Ausgabe von Sonntagstarren

zur **Rauchwaren-Ostermesse** in Leipzig.
Der Reichsinnungsverband des Kürschner-, Hut- und Handschuhmacher-Handwerks veranstaltet vom 16. bis 19. April im Rahmen der Rauchwaren-Ostermesse Leipzig eine Neuhütten-Ausstellung. Zum Besuche dieser Veranstaltung werden von allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 150 Kilometer um Leipzig Sonntagstarrenfahrten an jedem Tag ausgeben. Die Karten gelten von Sonnabend, den 15. April, 0 Uhr, bis Mittwoch, den 19. April, 24 Uhr (Ende der Rückfahrt). Außerhalb der tarifmäßigen Geltungsdauer berechnen die Sonntagstarrenfahrten zur Rückfahrt nur, wenn sie von der Ausstellungsstätte mit dem Stempel „Neuhütten-Ausstellung des Reichsinnungsverbandes der Kürschner, Leipz.“ versehen sind.

Ein Gruß von Carmen Lehmann

und eine freundliche Einladung.
Bei der Schriftleitung unserer Zeitung ging folgender Kartengruß ein: „Einen lieben Gruß an meine Merseburger Freunde! Ich würde mich freuen, Sie alle im großen Festball des Leipziger OT persönlich begrüßen zu dürfen, da ich dort tanzen und singen werde. Herzlichst Eure Carmen Lehmann.“ — Die kleine Carmen wird auch unter Ihrem Namen durch Film und Rundfunk bekannt sein. Wenn Sie uns selbst noch Leipzig einleitet, so müssen wir Merseburger wohl Ihrem lieben Gruß Folge leisten. Der Festball findet am 15. April im OT in Leipzig die große Veranstaltung des Kur- und Verkehrsvereins Bad Dürrenberg statt. Sie steht unter dem Motto: „Lust in den Frühling!“ und bietet vielerlei Überraschungen. Der Abend ist als ein gemeinsames Zusammenkommen aller Freunde Bad Dürrenberg gedacht. Zu ihnen zählen auch wir Merseburger mit, und deshalb sind wir ebenfalls zu diesem Abend außer von Carmen Lehmann auch von den Vereinstältern herzlich eingeladen.

Vertrauen ist Sieg

Ortsgruppenversammlung Merseburg-Süd.

In der letzten Versammlung der Ortsgruppe Merseburg-Süd, die sehr gut besucht war, richtete **St. Schindler** einen Sachverhalt aus die Tätigkeit von **Walter** machte anschließend dienliche und vernunftgemäße Vorschläge über Beitragszahlung und der **Wahlberechtigung** sowie die Ausgabe von Mitgliedsbüchern. Ortsgruppenleiter **W. Kroll** konnte dann eine Reihe neuer Parteimitglieder vorweisen. Anschließend nahm **St. Schindler** eine Stellung zu den alten Tagesproblemen. **Schindler** zum Führer ist die beste Grundlage für den Frieden! Immer war alles, was der Führer tat, richtig, und so wird es auch künftig sein, weil er mit liebevollem Sinn die Einzelnen und die kommenden Entscheidungen überdacht. Daraus aber auch nichts das Gefühl der Demokratie über den angeblichen „Bewusstseins“ in Bömen. Die Demokraten, insbesondere aber England, sollten in ihrer eigenen Geschichte nachblättern. . . Sie werden dort **Blutspend** über **Blutspend** bis in die heutige Zeit hinein entdecken!

Den Winker übersehen

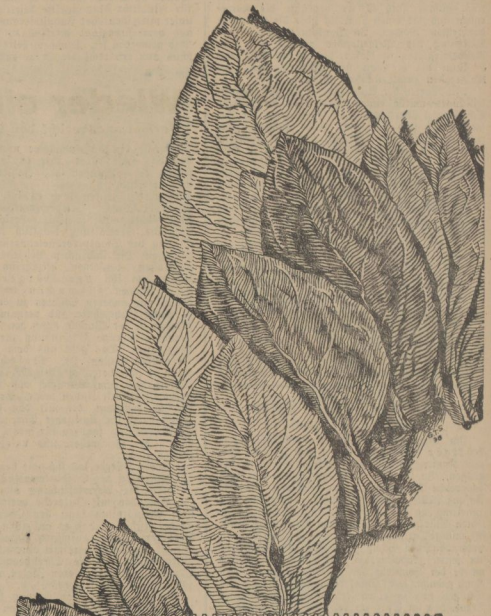
Am Donnerstagvormittag gegen 11 Uhr ereignete sich an der Ecke **Stellstraße-Mühlentor** ein Unfallschicksal zwischen einem Personentransportwagen und einem Lastauto. Beide Wagen kamen aus der Stadt. Der Personentransportwagen wollte in die **Kameralstraße** einbiegen und hatte den **Winker** herausgeschoben. Ansehend ist das vom Führer des Personentransportwagens übersehen worden, so daß er beim Überholen des Lastautos auf ihn aufprallte. Beide Wagen wurden geringfügig beschädigt.

Über 700.000 Postparabücher

Zur **Aufnahme** des **Postparabücher** (2. Januar 1939) bis zum 21. März 1939 sind etwa 896.500 neue Postparabücher mit einer Gesamteinlage von rund 52,2 Millionen Mark angefertigt worden. Der **Postparabücher** sind bisher etwa 987.000 Mark. **Wischer** sind 10,4 Millionen Mark zurückgeschickt worden, so daß das Gesamtinventar der neuen Postparabücher zur Zeit 11,8 Millionen Mark beträgt. Für ein Postparabücher enthält ein Satz ein **Durchschnittsbüchlein** von etwa 105 Mark. **Einzelstücke** der bereits vor **Ausbehebung** der **Postparabücher** zur Zeit 11,8 Millionen Mark betragen. Für ein Postparabücher beträgt die **Gesamtkosten** der **Postparabücher** des **Postparabücher** in Wien zur Zeit mehr als 700.000 mit einem Gesamtwert von rund 141,7 Millionen Mark.

*** Die Saale wieder vollufig. Der Wasserstand der Saale ist in den letzten Tagen merklich gestiegen. Eine Hochwasserlage besteht jedoch nicht, vielmehr rechnet man mit allmählichem Abfluten des Wassers.

** Für Telegramme nach dem **Proletariat** Böhmen und Mähren gelten dieselben Gebühren wie bisher nach der **Telegraphen-Gesetz** (Wortpreis 15 Pf.). Für gewöhnliche Telegramme nach der **Stonstadt** ist ebenfalls eine Wertgebühr von 15 Pf. festgesetzt worden, für **Presse- und Brief-telegramme** 7,5 Pf.



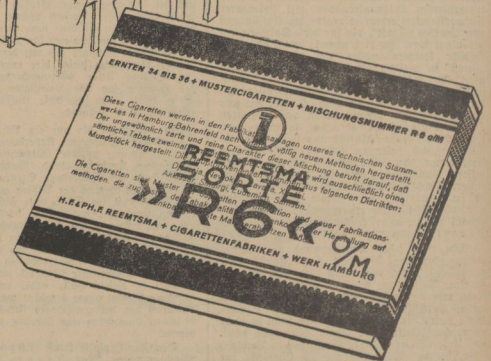
Güte-kennzeichen

hochwertiger Orient-Tabake

Erstens: Richtig auffermentierte Tabake sind hell- bis satbraun. Exist ein Irrtum, nur helle Tabake als leicht zu betrachten. Oft sind es ziemlich dunkle Farben, die dem Fachmann einen hochwertigen ausgewählten und besonders leichten Tabak beweisen. Der Kerner achtet darauf, daß die Tabaksäden möglichst Abstufungen von satten, warm gelbbraunen Farbtonungen zeigen.



1 Doppelst. fermentiert 4,9



Die Altenburg von Merseburg

Ein wenig bekanntes Bild / Große Grünflächen innerhalb der Stadt / Auch hier werden einmal lange Häuserzeilen entziffert



Einst hieß die Altenburg vor Merseburg. Sie liegt auf dem Nordteil des langgestreckten Burgbügels, der von der Saale und der Klia umflossen wird. Hier vermutet man die älteste Siedlung in unserer Heimat, und man nimmt an, daß die „alte Burg“ stand, ehe der Grundstein zum Dom gelegt wurde und sich zwischen Saale und Geisel die Stadt Merseburg zu entwickeln begann. Die Altenburg war durch Tachpanderte hindurch ein selbständiges Stadtmittel mit eigener Verwaltung, Kirche, Schule und Wäldern, die Tore auch nach der Stadtseite hin hielten. Aber noch weit später zeigt ein bekanntes Bild, das von westlich der hallischen Landstraße aus gezeichnet ist, wie die Altenburg vom Schloß bis zum Kauentor mit einem Reibendorfs gleichem dem allerdings die prächtige Wehrkirche St. Marii und das Kloster ein besonderes Gepräge geben.

Späterhin hat sich manches geändert. Der hohe Fachbaum und die Häuser an der Hallischen Straße und der Weissen Mauer mit dem Kranzengiebel und der Landesverlehnungswand, des „Merseburger“ wie die Tollbauwälder zwischen der König-Heinrich-Straße und der Weissen Mauer im Bollwerk des heiligen Marien haben sich verändert. Aber die Remanlage der Christenkirche und der Weissen Mauer haben noch den Blick auf das große grüne Gelände am Gang des Berges der Altenburg bis zur Klinkeniederung, wie wir ihn heute im Bilde bringen. Wir sehen links die alte Wehrkirche, rechts davon das Dach des Klosters. Das Haus in der Mitte mit den vielen Fenstern ist das Merseburger Hof in a n a z e n t. Weiter nach rechts sieht man das Altersheim im Hofental.

Einen großen Teil der ungebauten Fläche nimmt die Stadtparkanlage ein, die hier eine umfangreiche Grünfläche und ein großes Gewächshaus unterhält. Nach Norden schließt sich dann das große Marienhausareal an, in das aber auch bereits einige Häuser hineingebaut worden sind. Für die Annahme dieser großen Grünfläche, die durch hohe Bepflanzung und andere Bäume belebt wird, ist der letzte Zustand sehr schön. Sie nehmen Anteil an dem Werden und Vergehen in der Natur.

Der einmal wird auch hier das Bild sich ändern. Zwischen der Altenburg und der Hallischen Straße gab es einst nur zwei Verbindungen durch die Hülferstraße im Süden und das Kauentor im Norden. Erst spät erfolgte der Durchbruch im Zuge der heutigen Seifnerstraße und im jüngeren Zeit durch das Hofental im Zuge der heutigen Christenkirchestraße.

Beide Straßen sind heute bebaut. Zwischen der Christenkirchestraße und dem Kauentor aber gibt es noch keine Verbindung von der Altenburg nach dem Westen. Auch hier werden einmal noch weitere Durchbrüche erfolgen, und die Stadtparkanlage wird einmal ihren Bereich an die Westseite der Stadt verlieren. Das aber ist eine Entwicklung, die wir nicht vorherzusehen können. Noch haben wir Landstrassen zwischen den Schölklingen im Norden und Westen zur Verfügung, auch wenn nicht erkannt werden soll, daß bei der starken Bauintensität in Merseburg die Frage der Bau-

Belastung ist den älteren Merseburgern wohl der Plan, der die Schaffung eines Spazierweges längs der Klia vom Altenburger Damm bis zum Kauentor, bzw. dem Schloßbühlchen nachfolgt. Ob er insofern zu verwirklichen ist, steht auf einem anderen Blatt.

Vorwärts wollen wir uns freuen, nach diese große Grünfläche zu Füßen der wichtigen Kirche St. Marii zu haben. Es ist so schön, wenn der Blick aus dem Fenster auf das Land fällt, das sich jetzt mit dem Frühlingsfeste zu schmücken beginnt.

Bild: Klingebell.

Lebendige Hoffnung

Osterglaube an das Ewige, Unvergängliche!

Es gibt keinen Menschen, der gar keine Hoffnung hat. Die Hoffnung des Kindes ist das Leben der Jugend, die des jungen Menschen ist das Mannesalter. Und wenn der Mensch am Ende eines langen Lebens Rückschau hält, dann schaut er auf ein Leben voll unerfüllter Hoffnungen. Ein Kaiser des alten römischen Reiches stellte am Ende seines Lebens fest: „Ich war alles und habe erfahren, daß alles nichts ist.“ Hier wird bei jedem nachdenkenden Menschen die Frage lebendig: Sollte der Tod die Festigung des Lebens, das Nichts am Ende, das letzte Ziel alles Lebens sein? Das ist unmöglich. Und mit dieser Erkenntnis haben die Menschen aller Völker und Zeiten versucht zu ergründen, was jenseits von Tod und Grab ist. Diese Versuche sind ergebnislos, wie uns die Religionsgeschichte der Völker lehrt. Doch am Ende ihres Denkens und Forschens steht immer das Nichts. Die Jüder nennen es Nirwana.

Allen gemeinsam ist die Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tode. Die Pyramiden Ägyptens sind Jahrtausende alte Zeugen dafür. Viel beschäftigt haben sich die alten Griechen in ihren Gedanken mit dem Leben nach dem Tode. Doch dieses Leben erschien ihnen so grauenvoll, daß sie nicht daran denken mochten. „Dah sie am Schmerz den sie zu tragen nicht wußte, hüll vorüberflücht, erlenn ich als der Jünger grüßten, womit uns die Antike rührt.“ Mit diesem Wort hat Konrad gegreift die ganze Trostlosigkeit der Versuche, den Stein mit eigener Kraft von des Grabes Tür zu wälzen, beschrieben. Der Unsterblichkeitsglaube ist keine Hilfe und bietet keinen Trost, weil die Fortsetzung dieses Lebens für die meisten Menschen nicht eine Erlösung, sondern Qual sein würde. Und kein Mensch weiß von sich aus, wo und wie er weiterleben wird. Nur diese wichtigsten Lebensfragen erhält die Menschheit nur an einem Ort Auskunft: im Heilen Testament, in der Heilgeschichte Jesu Christi von den Toten. So kann es werden, wie einer, der das mit erlebt hat, in den Tübeln ausbricht: „Gelobt sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Petri 1, 3.)

Wer nur Vergängliches erhofft, der ist und bleibt ein Kind des Todes. Wer Ewiges erhofft, der hat damit auch Ewiges begonnen. Man kann im Bild auf den Tod nur ein erhoffen, entweder das Zeitliche, Sichtbare, Vergängliche oder das Unvergängliche, Unsichtbare, Ewige. Wer wenig erhofft, wird auch wenig erlangen. Wer Großes erhofft, wird auch Großes erreichen, denn eine große Hoffnung ist auch eine

Das Geheimnis des Osterhais

Was die Kametz ertauschte.

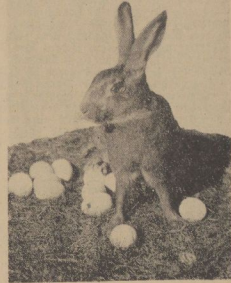
Mit Moral vermischt wiedergegeben.

Auf dem Felde dicht der Jägerden Bauchlinge liegt ein Hutmännchen, Denn er dacht, hier was zu erben Was man gut verwerten kann.



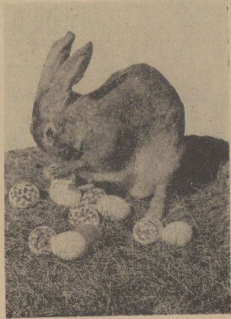
Bild: Große G.

Auf dem Felde gleich daneben Seht der Hase gar so fehr. Hüher können Eier legen, Seher fällt ihm aber schwer. Tag für Tag hat er gefressen, Das macht nicht nur Hulen Spaß — Doch beim Menschen legt man Eifen — Und wer gut ist, leidet was.



Hafens kleine Nischen regen Sich beim Fördern. Mit Vergnügen: Wagt, der Arbeit vieler Segen Wird verfehlt durch wahre Kunst.

Künstler kennen kein Erschaffen, Kennen keine Weigerung, Luft und Liebe sind die Waffen Für die Leistungsfreudung.



Seht, wie herrlich ist gelungen, Das Natur und Kunst getan! Und der Meister ist durchdrungen Vom Gefühl: das kann kein Hahn! Hafens Osterhase bringen Gaud die Eier. Run zum Schluss: Ich nicht gierig, nichts verschlingen, Denn sonst schmeckt zu — Rhiginus!

Aufnahme neuer Mittelschüler
Die Mittelschul-Aufnahme werden am Mittwoch, dem 12. April, um 10 Uhr, in der Mittelschule aufgenommen.

Geschäftliches
Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage, betr. Das illustrierte Blatt bei, die wir einer gefl. Beachtung empfehlen.

Stoffe

müssen viele Vorzüge in sich vereinen: Qualität, die sich bewährt, Schönheit von Farbe und Muster und Eignung für zweckentsprechende Verarbeitung. Unsere vielseitige Auswahl erfüllt diese Forderungen. Bitte besichtigen Sie unsere mit Liebe und Sorgfalt ausgewählten Frühjahrsstoffe. • 6 Spezial-Schauenster am Markt.

Modehaus Herrmann

HALLE AM MARKT

Ein General nach Preßburg

Das Ergebnis der deutsch-polnischen Besprechungen in Berlin

Preßburg bereite den über Wien aus Berlin zurückkommenden polnischen Regierungskommissionen Ministerpräsident Dr. Tiso und Außenminister Dr. Durcan (19) sowie den polnischen Botschafter in Berlin, Dr. Geyser, ein freundschaftliches Empfang. Die offizielle Begrüßung fand vor dem Regierungsgesandten, wo der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Tula und die Minister Tula, Tula, Tula und Tula mit zahlreichen hohen Offizieren des Heeres und der Militärgarde die Glückwünsche erwarteten. Es war zum ersten Male, daß bei der Rückkehr des Ministerpräsidenten aus dem Ausland eine Ehrenkompanie der Militärgarde und des Heeres Aufstellung genommen hatten. Ministerpräsident Dr. Tula rückte an die Spitze der ebenfalls herbeigekommenen Begleitung.

Am amtlichen Hofempfang in Preßburg über den Verlauf des Ministerpräsidenten in Berlin sehr zufrieden. Er sprach sich über den Bericht aus, daß in Berlin ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden sei, weil sämtliche Fragen und Probleme behandelt wurden, die bisher nicht gelöst werden konnten. Die inneren Verhältnisse der Slowakei behinderten und Schwierigkeiten für die Zukunft der Slowakei erwarteten. Mit dem Berliner Besuche werden die Beziehungen zwischen der slowakischen Regierung und dem Reich in politischer Beziehung erheblich ohne irgendwelchen Eingriff von außen gefördert. Die Ausrichtung des slowakischen Regimes auf die deutsche Politik wird durch Vermittlung und unter Teilnahme Berlins durchgeführt, daß die Slowakei nicht verzögert wird. Der amtliche Bericht kündigt weiterhin die Einsetzung eines militärischen Vertreters des Reiches nach Preßburg an und läßt sich nicht nur auf die Zeit der Besuche des slowakischen Regimes in Berlin, sondern auch auf die Zeit der Besuche des Reiches in Preßburg beziehen. Die Beziehungen zwischen der slowakischen Regierung und dem Reich werden durch die Besuche des Reiches in Preßburg erheblich gefördert.

Die Beziehungen zwischen der slowakischen Regierung und dem Reich werden durch die Besuche des Reiches in Preßburg erheblich gefördert. Die Ausrichtung des slowakischen Regimes auf die deutsche Politik wird durch Vermittlung und unter Teilnahme Berlins durchgeführt, daß die Slowakei nicht verzögert wird. Der amtliche Bericht kündigt weiterhin die Einsetzung eines militärischen Vertreters des Reiches nach Preßburg an und läßt sich nicht nur auf die Zeit der Besuche des slowakischen Regimes in Berlin, sondern auch auf die Zeit der Besuche des Reiches in Preßburg beziehen. Die Beziehungen zwischen der slowakischen Regierung und dem Reich werden durch die Besuche des Reiches in Preßburg erheblich gefördert.

Karpathendeutsche nach Deutschland

Der Volksgruppenführer Ing. Franz Karmin erließ einen Dekret auf an die Karpathendeutschen in dem es u. a. heißt: Dem Karpathendeutschen war in der letzten Zeit eine Aufgabe zugewiesen worden, die von europäischer Bedeutung war. Das Karpathendeutsche in den verschiedenen Ländern zu einem neuen Europa, das im Sinne der friedlichen Beziehungen untereinander aufgebaut wird. Wir sind glücklich, daß uns dieser Auftrag zuteil geworden ist. Als Nationalsozialisten werden wir ihn mit größter Eifer erfüllen. Wir sind überzeugt, daß wir dem Reich durch unsere Arbeit einen wertvollen Beitrag leisten werden. Die Karpathendeutschen werden durch die Besuche des Reiches in Preßburg erheblich gefördert. Die Ausrichtung des slowakischen Regimes auf die deutsche Politik wird durch Vermittlung und unter Teilnahme Berlins durchgeführt, daß die Slowakei nicht verzögert wird. Der amtliche Bericht kündigt weiterhin die Einsetzung eines militärischen Vertreters des Reiches nach Preßburg an und läßt sich nicht nur auf die Zeit der Besuche des slowakischen Regimes in Berlin, sondern auch auf die Zeit der Besuche des Reiches in Preßburg beziehen. Die Beziehungen zwischen der slowakischen Regierung und dem Reich werden durch die Besuche des Reiches in Preßburg erheblich gefördert.

Was ist ein „Deutscher Volkszugehöriger“?

Der Reichsminister des Innern erläutert in einem Erlass die Begriffe „deutscher Volkszugehöriger“ und „Volksangehöriger“. Die Begriffe sind im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit und im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit und im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Begriffe sind im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit und im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Begriffe sind im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit und im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit.

durch, daß der Ausdruck „deutscher Volksangehöriger“ sowohl deutsche als auch polnische Staatsangehörige umfaßt, während unter „deutscher Volksangehöriger“ nur deutsche Staatsangehörige zu verstehen sind. Die Begriffe sind im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit und im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Begriffe sind im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit und im Reichsgesetz über die deutsche Staatsangehörigkeit.

Spaniens Kriegsflotte verstärkt

U-Boote neuesten Typs auf der Werft von Cartagena fertiggestellt

Die spanische Flotte wird in nächster Zeit durch den Stapellauf mehrerer U-Boote eine beträchtliche Verstärkung erfahren. Auf der Werft in Cartagena sind zur Zeit sechs U-Boote im Bau, die von der spanischen Regierung auf Kiel gelegt wurden. Die U-Boote sind von dem neuesten Typ und sind für die Operationen im Mittelmeer bestimmt. Die U-Boote sind von dem neuesten Typ und sind für die Operationen im Mittelmeer bestimmt.

Die spanische Flotte wird in nächster Zeit durch den Stapellauf mehrerer U-Boote eine beträchtliche Verstärkung erfahren. Auf der Werft in Cartagena sind zur Zeit sechs U-Boote im Bau, die von der spanischen Regierung auf Kiel gelegt wurden. Die U-Boote sind von dem neuesten Typ und sind für die Operationen im Mittelmeer bestimmt. Die U-Boote sind von dem neuesten Typ und sind für die Operationen im Mittelmeer bestimmt.

Keine neuen italienischen Truppen nach Spanien

Das englische Außenministerium erklärt, daß die Behauptungen englischer Zeitungen über Truppenbewegungen Italiens nach Spanien nicht bestätigt werden können. Die englische Regierung sei auch der Ansicht, daß Italien keine in Spanien liegenden Truppen anfordern dürfe. Die englische Regierung sei auch der Ansicht, daß Italien keine in Spanien liegenden Truppen anfordern dürfe.

Die spanische Flotte wird in nächster Zeit durch den Stapellauf mehrerer U-Boote eine beträchtliche Verstärkung erfahren. Auf der Werft in Cartagena sind zur Zeit sechs U-Boote im Bau, die von der spanischen Regierung auf Kiel gelegt wurden. Die U-Boote sind von dem neuesten Typ und sind für die Operationen im Mittelmeer bestimmt. Die U-Boote sind von dem neuesten Typ und sind für die Operationen im Mittelmeer bestimmt.

Görling nach Tripolis

Generalstabsoberführer Görling und Frau Görling haben gestern vormittag von Rom nach Tripolis abgereist. Generalstabsoberführer Görling wird in Tripolis die Befehle des Oberkommandos der italienischen Armee ausführen. Generalstabsoberführer Görling wird in Tripolis die Befehle des Oberkommandos der italienischen Armee ausführen.

Syrien fordert Anschluss an das Irak

Im türkischen Parlament verlangte der frühere Minister Jones Kourun unter lebhaftem Beifall der Abgeordneten und Zuhörer den Anschluss Syriens an das Irak. Der französische Oberkommissar in Bagdad, Herr X, erklärte, daß er sich für die Forderung nicht zuständig fühle. Die Forderung ist von den Abgeordneten mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Die Forderung ist von den Abgeordneten mit großer Begeisterung aufgenommen worden.

Hilfsdienstpflicht in der Schweiz

Behehrpflicht wurde verlängert.

In der Schweiz ist die Behehrpflicht bis zum 60. Lebensjahr verlängert worden. Die Schweizer Regierung hat beschlossen, die Behehrpflicht für alle Schweizer Männer bis zum 60. Lebensjahr zu verlängern. Die Schweizer Regierung hat beschlossen, die Behehrpflicht für alle Schweizer Männer bis zum 60. Lebensjahr zu verlängern.

USA. schafft Reserven

Die Generalversammlung der National Broadcasting Company wurde am Mittwoch ein ausserordentliches Treffen abgehalten, bei dem die Generalversammlung der National Broadcasting Company beschlossen hat, eine Reservearmee von 75.000 Mann zu schaffen. Die Generalversammlung der National Broadcasting Company beschlossen hat, eine Reservearmee von 75.000 Mann zu schaffen.

Vormilitärische Ausbildung

Waldur von Schirach erklärte vor geladenen Gästen im Auslandsbüro der NS in Göttingen, daß die Vorbereitung der Führer über die Dienstpflicht der Jugend in der NS u. a. die vornehmlichste Aufgabe der Jugend sei. Die Vorbereitung der Führer über die Dienstpflicht der Jugend in der NS u. a. die vornehmlichste Aufgabe der Jugend sei.

Englands Ostern für Palästina

Erstmals seit Jahrhunderten hat die große jüdische Bevölkerung Palästinas die Osterferien in Palästina verbracht. Die jüdische Bevölkerung Palästinas hat die Osterferien in Palästina verbracht. Die jüdische Bevölkerung Palästinas hat die Osterferien in Palästina verbracht.

Letzte Meldung

Tirans besetzt

Heute morgen um 9.30 Uhr sind die italienischen Truppen in die albanische Hauptstadt Tirana einmarschiert. Die italienischen Truppen sind in die albanische Hauptstadt Tirana einmarschiert. Die italienischen Truppen sind in die albanische Hauptstadt Tirana einmarschiert.

Japans Kolonialminister

Das japanische Kolonial- und Verkehrsministerium, die bisher durch den Jüdisch- und Handelsminister vermisst wurden, sind durch General Kato und Staatssekretär Kato ersetzt worden. General Kato hatte früher dem Generalstab angehört, war Stabschef der Armeegeneralstabes, dann Kriegsminister und Divisionskommandeur.

Der Osterhasche und die Frühlingsgefühle

Eine österliche Plauderei von Peter Bamm

Seit altersher herrscht die Meinung, daß der Frühlingshasche durch Schneegedächte entsteht. Der Schneehase selber besitzt keinen Fort, auf dessen weiten Flügeln er das festgefrorene Eis durchdringt. Die Schneehase selber besitzt keinen Fort, auf dessen weiten Flügeln er das festgefrorene Eis durchdringt.

Englands Ostern für Palästina

Erstmals seit Jahrhunderten hat die große jüdische Bevölkerung Palästinas die Osterferien in Palästina verbracht. Die jüdische Bevölkerung Palästinas hat die Osterferien in Palästina verbracht. Die jüdische Bevölkerung Palästinas hat die Osterferien in Palästina verbracht.

Das hält vor dem Einsetzen. NIVEA-Creme gibt geschmeidige, weiche Haut, die weder spannt noch aufplatzt.

Natürlich könnte man dem Nimm der Sonne bestimmen. Aber wer weiß schon, was Nimm ist. Der Nimm ist ebenfalls nicht. So müssen wir das Frühlingsfest, belächelnd sich anderweitig finden. Und die Nimm ist im Nimm. Wenn die Nimm ist im Nimm, dann ist die Nimm ist im Nimm. Wenn die Nimm ist im Nimm, dann ist die Nimm ist im Nimm.

Einmal Tag nach langem, mit Nimm verbundenen Nimm, die Nimm ist im Nimm. Einmal Tag nach langem, mit Nimm verbundenen Nimm, die Nimm ist im Nimm. Einmal Tag nach langem, mit Nimm verbundenen Nimm, die Nimm ist im Nimm.

Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten. Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten. Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten.

Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten. Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten. Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten.

Die unermüdbare Wissenschaft freilich hat herausgefunden, daß die Frühlingsgefühle eine Vitaminfrage sind. Die Wissenschaft freilich hat herausgefunden, daß die Frühlingsgefühle eine Vitaminfrage sind. Die Wissenschaft freilich hat herausgefunden, daß die Frühlingsgefühle eine Vitaminfrage sind.

Einmal Tag nach langem, mit Nimm verbundenen Nimm, die Nimm ist im Nimm. Einmal Tag nach langem, mit Nimm verbundenen Nimm, die Nimm ist im Nimm. Einmal Tag nach langem, mit Nimm verbundenen Nimm, die Nimm ist im Nimm.

Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten. Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten. Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten.

Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten. Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten. Das Osterfest Frühlingsfest hatte unter diesen Veränderungen nicht wenig gelitten.



Das Körner-Denkmal ist es nicht

Rund um unser Heimat-Preisenschriften.
Anwärtigen sind bereits vier Fortsetzungen unserer großen Heimat-Preisenschriften erschienen. Daß es überall, an allen Orten und in den verschiedensten Bevölkerungskreisen großen Anklang gefunden hat, das ist uns in vielen Zu-



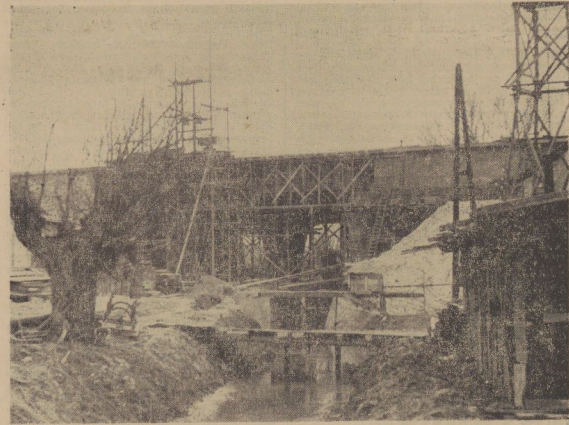
Bild: Altnabeil.

schritten befaßt worden. Nur einige Bilder haben den eifrigen Lesern und Hörern ein wenig Kopfzerbrechen gemacht.

So soll es aber auch sein, daß wir uns mit dem Thema „Heimat“ ein wenig ausführlicher beschäftigen, als dies sonst und in der Regel der Fall ist. So hat wohl nach dem ersten Erscheinen des Hauptblattes mancher Leser vor den in den Bildern 2 und 3 gezeigten Bauwerken wenigstens in Gedanken gestanden und deren Bedeutung zu „erraten“ versucht. Dieser Mühe jedoch wurde entzogen, vor denn im zweiten Teil des diesbezüglichen Aufsatzes aufmerksam gelesen hat. In der nächsten Folge, der zweiten Etappe, ist nämlich die Bedeutung des Bildes Nr. 8 falsch geraten worden. Aber jedoch das Bild selbst aufmerksam betrachtet, der wird schon gemerkt haben, um welches Denkmal es sich handelt. Daß es das vielfach „errätene“ Körner-Denkmal, das bei Rügen in einem kleinen Städtchen gelegen ist, nicht betrifft, mag aus dem hier veröffentlichten Bilde deutlich werden, welches das Körner-Denkmal zeigt.

Nach der Veröffentlichung in Nr. 8 wird gemäß auch die Bedeutung der Bilder Nr. 9 und 10 klar geworden sein. Auf der Weiterfahrt von Punkt Nr. 11 bis 15 hat es sicher keine großen Schwierigkeiten gegeben, denn die hier gezeigten Punkte sind aus der Geschichte der Heimatliteratur überall bekannt. Als dann am Donnerstag die vierte Route unserer Reise durch die Heimat begann, erwarteten wir uns schon ein wenig von den für die Meißenburger bisher bekannten Gebieten.

Die Punkte 16 und 18 wird sicher jeder Mitteldeutsche kennen. Wer nun die Streckenroute nach der angegebenen Reihenfolge mit der Karte vergleicht, der wird gemäß nicht auf den Ort wandern bekommen sein, daß das im Bild Nr. 17



In der neuen Schöphauer Rauchabfuge

wird im Zuge des künftigen Teils der neuen Umgehungsstraße, unterhalb des Banawerks, errichtet werden, freieren die Arbeiten aufwärts. Wenn die Verhaltung enspricht, ist, wird sich auch dieses moderne Bauwerk gut in die umgebende Landschaft einfügen. (Bild: Altnabeil.)

Rund um Querfurt

Nach teilt der Tod...

Obhausen. Der hier seit Beendigung des Weltkrieges an der im Ortsteil Petri amtierende Hauptlehrer K. Wähler ist aus der Krankheit in einer Reihe von Jahren verstorben. Am Donnerstagmittags wurde er unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe beisetzt. Seine Berufskollegen, seine Schüler und seine Gemeinde- und Freunde gaben ihm das letzte Geleit. Ebenso waren die Vertreter von Partei und Staat erschienen. Mit dem Verstorbenen hat ein treues Ehepaar aufgehört zu leben. An den vielen von ihm ehrenamtlich verwalteten Ämtern wird seine niemals müde Arbeitskraft vermissen werden, wie auch die Waise, die sein so früher Schicksal teilen wird. — Auch ein weiteres Vorkommnis fand hier einen unerwartet raschen Abschluß. Der hier seit einiger Zeit im Ruhestand lebende erst im 62. Lebensjahre lebende Herr a. D. Wille erlag in der Nacht zum Donnerstag einem Schlaganfall.

Kreis Querfurt nimmt 550 Rinder auf

Querfurt. Im Rahmen der Rinderabzehrung nimmt der Kreis Querfurt in diesem Jahre 550 Rinder auf, während 210 Rinder aus dem Kreis in Mangelstellen, eine noch größere Zahl in eigene Verordnungen. Eine größere Zahl schlachtfähiger Jungen und Widder werden an der Erholung in anderen Gebieten finden. Der erste Rindertransport, den der Kreis Querfurt erhält, trifft am 24. April ein.

Zur goldenen Hochzeit.

Barrsch. Der Lohnverwaltermeister Bernhard Schmieding und seine Ehefrau Pauline geb. Blumke begingen am Freitag das Fest der goldenen Hochzeit. Während der Ehefrau 70 Jahre alt ist, steht die Jubilantin im 77. Lebensjahre. Wir wünschen ihnen einen sonnigen Lebensabend.

83 Jahre alt geworden.

Görsdorf. Der hiesige Einwohner Carl Wüstenfeld konnte kürzlich das 83. Lebensjahr vollenden. Er ist der dreifache Ehrenbürger unserer Gemeinde. Auch unsere Glückwünsche!

Schöne Stoffe

ZUM NEUEN KLEID

Zellwoll-Musselin, neue vielfarbige Kleiderdrucke, in schönen Mustern, ca. 80 cm breit **1²⁵**

Dirndl-Karos, gute Wollqualität in entzückenden Farbstellungen, ca. 80 cm breit **1⁶⁰**

Mode-Drucke, Kunstseide, schön. Kleidermuster auf Mattkrepp u. Borkenkrepp, ca. 92 cm breit **1⁹⁵**

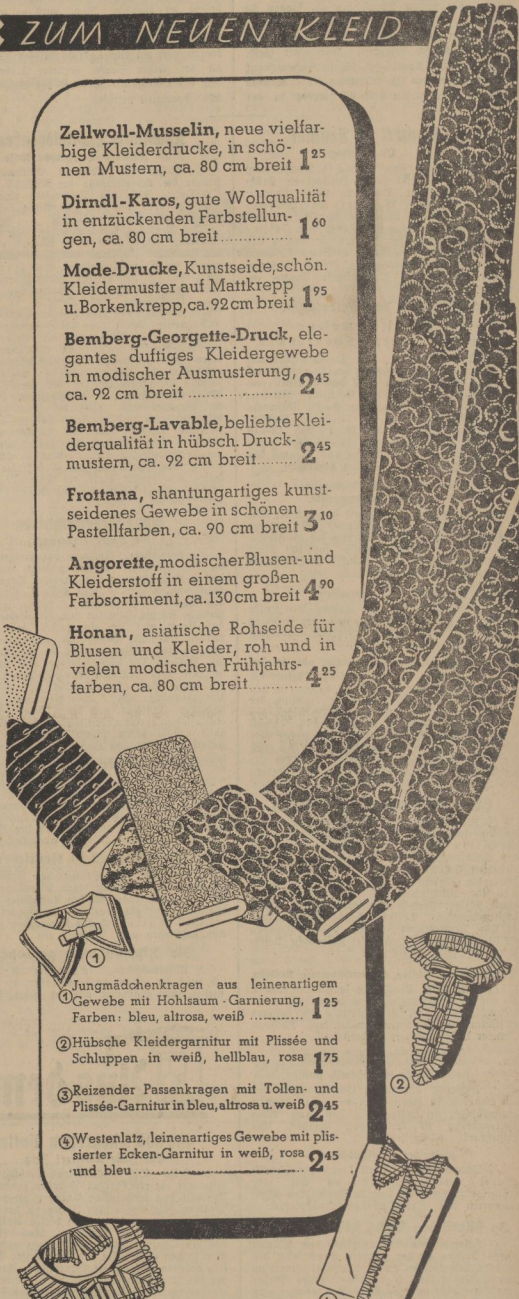
Bemberg-Georgette-Druck, elegantes duftiges Kleidergewebe in modischer Ausmusterung, ca. 92 cm breit **2⁴⁵**

Bemberg-Lavable, beliebte Kleiderqualität in hübscher Druckmuster, ca. 92 cm breit **2⁴⁵**

Frottana, shantungartiges kunstseidenes Gewebe in schönen Pastellfarben, ca. 90 cm breit **3¹⁰**

Angorette, modischer Blusen- und Kleiderstoff in einem großen Farbsortiment, ca. 130 cm breit **4⁹⁰**

Honan, asiatische Rohseide für Blusen und Kleider, roh und in vielen modischen Frühjahrsfarben, ca. 80 cm breit **4²⁵**



Jungmädchenkragen aus leinenartigem Gewebe mit Hohlraum-Garnierung, Farben: blau, altrosa, weiß **1²⁵**

Hübsche Kleidergarnitur mit Plissée und Schluppen in weiß, hellblau, rosa **1⁷⁵**

Reizender Passenkragen mit Tollen- und Plissée-Garnitur in blau, altrosa u. weiß **2⁴⁵**

Westenlatz, leinenartiges Gewebe mit plissierter Ecken-Garnitur in weiß, rosa und blau **2⁴⁵**

Defaka

LEIPZIG C1

Grimmische Ecke Reichsstraße — Anruf 71951

Landkreis Merseburg



Unnötige Häubereien in der Natur

Es nicht von „schätzlichen Häubereien“ aus der Tierwelt wieder herauszuheben, aber wir können das was uns geblieben ist an besten und materiellen Werten, erhalten und hehnen. Die Natur ist für jeden, der empfindlich ist für alles Schöne der Tiere und schützenswert. Schritt für Schritt, einbringend in ihre Geheimnisse, der bei dem stillen Ablesen einer letzten Blume verweilt, der dem Sang eines kleinen Vogels lauscht oder sich am Spiel der bunten Falter freut. Aber es ist niemandem das Recht gegeben, das mit heimzunehmen, was ihm hochgenutzt erscheint. Es nicht die plattgegriffene Fingerringe im Garten zu reifen und fort zu gehen, ihre lebendigen Schwestern in Wald und Flur? Ist das Erlebnis eines fliegenden Vogels in Wald und Flur nicht tauglicher, schöner als ein heimgebrachtes, geflügeltes Gefäß, dem ein unbedingter Freizeitspaß angehört? Wie viele bunte Stimmen wurden wohllos vernichtet und dann vernichtet und gestrichen auf dem Weg? Wieviel kleine Sänger blühen ihr Geleise ein durch die Sammelzeit epiphytischer „Mutterfreunde“, denen Wissenschaft Sport wurde, die

nur sich selbst an ihren Eierkammern beglücken, wie der Gehäls im Hüllen Kämmern an seinen klingenden Rängen? Die Eier unserer Straußvögel sind hübschend bekannt, jedes Nestchen ein Museum eines vom Strauß isolierten und dann reichhaltigen Aufhängesmaterial, was eigentlich dann das innere Strahlen zur Verödung der Natur? Wie viele für unsere Heimat keine Vögel, die für nicht leicht bei uns angeheilt, die der Natur ein eigenes Gewerbe gegeben hätten, würden von erdmännlichen Schwestern unter dem Deckmantel der Wissenschaft abgehaut, nur weil sie eben selten waren? Haben wir nicht leistungsfähige Kameras genug, die eben so wie der gemordete Vogel hantieren können, daß diese oder jenes Tier bei uns vorkommt? Gehört nicht ein unter großer Mühe erarbeitetes Fotoalbum ein Verdienst um die Wissenschaft mehr als das mühselige Aufhängen aus großer Entfernung? Wieviel Kästchen und Wunderbüchse legt sich in der Tierwelt belauschend, wie tief werden der Kunde in das Gemütsleben der Tiere eingedrungen, wenn er sie in der Freiheit und ihren natürlichen Lebensbedingungen entsprechend beobachten kann, und nicht als wertloses Präparat vor sich liegen hat. Wie viele kleine und interessante Vögelchen, die im verdorrten und veränderten Erzeugen konnten, werden nun sammeltätigen Menschen mit Säure und Gift ausgesetzt. Die großen Schwärzchen, die an der Zungenbildung und ihren schiefen Wägen den Frühling einläuten, sind längst verschwunden, die Waldläden im Spätherbst sind ebenfalls. Wie selten sind die wilden Zupfen bei uns geworden, wo sind die großen Waldschälchen hingekommen, die so stille in der Palmenwelt leuchteten, wo bleiben unsere herrlichen Erdbienen, das geliebte Hummelkreuz, das auf den verschwiegenen Waldwegen die Wägel blüht?

Nur nicht jeder der das Recht hat an allem, was schön ist, zu erheben, drängen in Wald und Flur, ist es nicht sinnvoller, wenn alles Lebendige an seinem Rechte bleibt, auf den es die Natur hingeworfen hat. Geht die lebendigen Kästchen an Bäume, als Nahrungsquelle für die Vögel nicht besser ihren Zweck im Haushalt der Natur, als wenn sie abgehauen und schon auf dem Schneemast, zerstreut werden, oder beahmt den Frühling vorzuführen, der drängen viel schöner erheben werden kann. Denkt daran in diesen hoffentlich schönen Dichtungen.

Schwarm Radfahrer kam, der ohne Licht fuhr. Das wäre ein fetter Fang für die Straßenkontrolle gewesen.

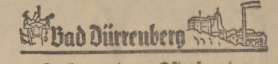
Wieder italienische Helfer.
§ Gänthersdorf. Die italienischen Arbeitskräfte, die im vorigen Jahr schon hier auf dem Bau beschäftigt waren, sind auch in diesem Jahre wieder gekommen.

23 Geburten im letzten Vierteljahr.
§ Cöthen. Im Vierteljahr Januar bis März 1933 wurden vom Standesamt 23 Geburten, 9 Mädchen und 14 Jungen, 9 Geburten und 1 Sterbefall beurkundet. — In Großschlopp wurden im März 1933 vom Standesamt 4 Geburten und 1 Sterbefall beurkundet.

Gemeinde Leuna

Personenübernahme beim Postamt.
§ Leuna. An die Stelle des auf eigenen Wunsch nach Halle/Gaale verlegten Postleiters Richter ist Postinspektor Simons aus Altenburg in Leuna getreten und hat mit Wirkung vom 1. April die Leitung des hiesigen Postamtes übernommen. — Postmeister Richter war

17 Jahre in Leuna tätig, davon 1 Jahr in leitender Stellung.



Kurkonzert am Osterjontag

§ Bad Dürrenberg. Wenn der Frühling in unserm Kurpark seinen Einzug hält, erheben die Kurbesucher im Kurpark auch wieder den Musikhof zu freiem unterhaltendem Spiel. Am Osterjontag wird von 13.30 bis 17.30 Uhr das erste Kurkonzert abgehalten. Auch die Musikschüler und die Kinderkonzertanten werden bereits nach gründlicher Vorbereitung in den Dienst der Götter gestellt. Nach dem lauen Frühlingstagen der letzten Tage liegt schon ein zarter grüner Schleier über den Wäldern, Straüchen und Bäumen des Kurparks. Bald werden nun frohgemutete Besucher an den Bäumen der Natur um die Gabelwerke Entzückung und Erquickung suchen. Die Kurpark für Einheimische, die den Besuch des Kurparks für das ganze Jahr ermöglichen, sind an der Badestelle erschlossen, der letzten Tage sind außerdem durch eine Föhren wieder an den beiden Osterjontagen von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Aus dem Gesellschaft

Vom Laßzug erfaßt

§ Mutter und Sohn schwer verunglückt.
— Kößgen. Ein Ferienausflug unseres Drees ereignete sich Anfang dieser Woche ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Die Ehefrau Ida A. von hier fuhr mit ihrem Sohn mit einem Handwagen die Dorfstraße entlang. Hier wurde sie von einem mit Kohlen beladenen Kraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Sie erlitten 1 schwere Verletzung, daß beide in das Städtische Krankenhaus in Weimar eingeliefert werden mußten. Das Verletzungsgefahr eine Kopfverletzung wurde festgestellt, die sich der Unfall in seinen Einzelheiten zugehört hat, muß erst durch die polizeilichen Ermittlungen festgestellt werden.

Zum 1. Feiertag der „Jant“

§ Gockarna. Das Mühlendorfer Landesfestspiel bringt am 1. Osterjontag Gockarna „Jant“ zur Aufführung. Es wird sich lohnen, und ist für viele ein besonderer Reiz, den feinen Gehalt des Wertes an der Bühne kennenzulernen. Die Musik ist von Weingartner. Die Aufführung dauert vier Stunden und beginnt bereits um 10 Uhr. Nach seiner ersten Aufführung am 4. April im Gockarna-Theater zu Bad Kösen wird dieses schöne Werk unter der Leitung des hiesigen Direktors auch hier hohen Ansehens und hoffentlich viele dankbare Zuhörer finden.

Wieder Helfer aus Italien.

§ Bennsdorf. Die Ostervermittlung Körsdorf hat auch in diesem Jahre zur Behebung des Landarbeitermangels aus Italien wieder Helfer entsandt. Es handelt sich um 11 Männer und vier Frauen.

Nach Ahendorf verlegt.

§ Bennsdorf. Lehrer Warnecke, der erst im vorigen Jahre nach hier verlegt wurde, hat uns wieder verlassen. An seine Stelle in Ahendorf angereist. Obgleich die Lehrerin Böttig in solche Beurlaubung aus dem Lehrkörper am.

Aber unsere Kolonien.

§ Querfurt. Am Donnerstagsabend hielt die Ortsgruppe der NSDAP, Querfurt im großen Saal des Hotels „Schömerer Bier“ eine Veranstaltung ab, die sich guten Besuchs erfreute. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag über das Kolonialproblem, den der Kreisvorsitzende des Reichsbannerbundes, Hr. Dr. Herberich, hielt und von den Teilnehmern beifällig aufgenommen wurde.

Aus dem Saalkreis

§ Bettelbussfall.
§ Annaberg. Der Bergarbeiter Bomsdorf, wohnhaft in Cristell Radewitz, kam auf der Braunkohlgrube mit der linken Hand so unglücklich in die Bettelbuss, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Radfahrer! Bleibt vor Antritt der Fahrt die Bremse, den Radstrahl und die Laternen!

Nach der diamantenen Hochzeit gefolgt.

§ Friederslohna. In der Bornsdorfer Gemeinde ist nach beendeter, daß der Altvermählte August Friedrich Roddich, der im 42. Lebensjahr stand, zusammen mit seiner Ehefrau die diamantene Hochzeit feierte. In der Nacht zum Mittwoch zum Donnerstag ist Herr Roddich plötzlich einem Herzschlag erlegen. Nachdem er erst längere eine schwere Krankheit überstanden hatte, befand sich der alte Herr schon wieder wohl. Der Mann der jahrelangen Erntearbeiten, daß das betagte Ehepaar auch noch die eiserne Hochzeit feiern könne, hat sich also nicht erfüllt.

Unter alles Deutlich-Geht.

§ Mallendorf. Bei der letzten Mitgliederversammlung des Reichslandvolksbundes im Ortsverband Mallendorf sprach der Ortsverbandsleiter über die wichtigsten Ergebnisse von Deutlich-Geht. Der interessante Vortrag erzielte bei den zahlreich erschienenen reichlichen Beifall.

Das Standesamt im ersten Vierteljahr.

§ Wehlitz. Im hiesigen Standesamtsbezirk, zu dem die Ortsteile Wehlitz, Ermitz, Dornburg, Weimar, Raßnig, Wehlitz, Wehlitz und Kurendorf gehören, wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1933 18 Geburten, 8 Eheschließungen und 8 Sterbefälle beurkundet. In bezug auf das Vorjahres betrug die Zahl der Geburten 20, die der Eheschließungen 6 und die der Sterbefälle 13.

Verlesung des Dorfbildes.

§ Wehlitz. Gegenwärtig wird die Auenfrage neu gepflastert, wodurch das Dorfbild wesentlich verändertes wird.

Helft Inzest verhindern.

§ Gemlich. Am Freitag konnte hier beobachtet werden, wie junge Mädchen auf der Hauptstraße des Ortes längere Zeit bei dem Fußballspiel verweilten. Schon im Hinblick auf die dabei bestehende Gefahr für die Gesundheit, ist sich für das Spiel geeignete Plätze anzuschauen.

Schade um den letzten Kauf.
§ Forstung. Während der Fahrt geriet ein Personenaus in Schleudern und schlug gegen

einen parkenden nagelneuen Personentraktorwagen, der hart beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

Aus dem Wasser geborgen

§ Scheibitz. Im Ortsteil Scheibitz wurde der zwölfjährige Schüler Kurt Scheibitz in der Grenzstraße Hirsche eines Kindes. Er ams dem Fluß nach und fand in einem Graben ein dreijähriges Mädchen, das zwischen vollkommen im Wasser untertaucht war. Der Schüler sah das Mädchen heraus und brachte es in die elterliche Wohnung. Seine Tat verdient Anerkennung.

Scherrung wegen Schießübungen

§ Scheibitz. Auf dem Grundstück des Standesamtsbezirk Scheibitz sind am 12., 13., 14., 15. und 16. April Schießübungen mit Gewehr, Leichten und schweren Infanteriegewehren statt. Durch Anordnung des Kreisinspektors wurden aus diesem Anlaß ein großes Gebiet für jeden Verkehr gesperrt. Unter die Sperrzone fallen für die Tage der Übungen auch die Gemeindefriedhöfe Scheibitz-Scheibitz, Friedhof-Dorf Scheibitz und die Gemeindefriedhöfe Scheibitz-Scheibitz. Weiter werden alle im Gemeindebezirk liegenden Wälder und Feldwege gesperrt.

Einbruch in eine Wohnung.

§ Scheibitz. In der Nacht zum Mittwoch wurde beim Schmiedemeister Göbe in der Büchsen-Weiniger Straße eingebrochen. Einbrennt wurden Schmiedewerkzeuge, ein Rundtintenmesser (Wolfsköpfer), ein Messer und eine kleine Herrenuhr. Vor Anlauf der Gegenstände wird gemerkt. Sachdienliche Angaben erstattet die Kriminalpolizei.

Höflich durchgeführte Verkehrskontrolle.

§ Gänthersdorf. Am Mittwoch fand hier eine Kontrolle für Radfahrer statt. Da konnte man einmal sehen, wieviel doch an den Verkehrsdiensten nicht in Ordnung ist, daß es eine Kontrolle sehr gut ist und daß die Strafen durchzuführen werden müssen. Wende Platz mußte bei gezeigt werden. Das Schöne aber war, daß, nachdem die Kontrolle aufgehoben war, ein ganzer

Goldene Hochzeit.

§ Deulitz. Das Ehepaar Franz Landgraf feierte gestern (Freitag) im Kreis seiner Kinder und Verwandten in letzter der Jahre das Fest der goldenen Hochzeit. Aus unsern herzlichsten Glückwünschen!



Schaden durch Wildschinken.

§ Raumburg. In der Buchhofstraße wird von den Anwohnern darüber berichtet, daß sich die Wildschinken stark vermehrt haben und empfindlichen Schaden in den Gärten anrichten. Verhelfend sind alle Strauße und andere Frühblüherpflanzen abzutreiben.

Goldenes Hochzeitspaar.

§ Naumburg. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am Donnerstag der Rentier Hermann Kühn mit seiner Ehefrau Fanny geb. Ellerhausen. Wir gratulieren.

Beitrag zur Räder in Ordnung.

§ Naumburg. In den letzten Tagen wurde bei der „Reinigung“ und an anderen verkehrsreichen Stellen eine Kontrolle der Fahrräder durchgeführt. Manche Radfahrer mußte wohl in solche Mängel an seinen Räder eine Warnung. Dabei ist es schade, daß die Besitzer von Rädern diese ganz ignorieren, so sie den wichtigen Nachdruck ausüben.

Einbruch im Hofgebäude.

§ Naumburg. In einem mittleren Hofgebäude „Hof“ am alten Markt, bei dem die Hofgebäude in diesen Tagen zum ersten Male ein Einbruch wurde. Der Dieb, der bei ihrem durchgeführten Diebstahl beobachtet wurde, hat nach dem zufälligen Gendarmerechtem seine Flucht, der nächsten Gendarmerechtem oder Polizeiliche Meldung.

Stolz in Brand geraten.

§ Naumburg. Der Straßkammer eines hiesigen Friseurgeschäftes geriet gestern abend in Brand. Durch Unvorsicht der Feuerhelfer konnte das Feuer gelöscht werden. Der Schaden war nicht gering.

Flammigen im Kurpark.

§ Bad Kösen. Die Zierwelt des Schwaneenteiches ist um ein Flammigpaar bereichert worden. Die vorläufige Zierwelt ist der Zeit des Zierdes unterhalb der Brücke. Das zierliche Vogel mit ihren langen Schwänzen flüht sich gleich völlig heimlich.

Aus dem Unstruttal

Reichlich Regen im März.

§ Bad Kösen. Der März brachte im Gegensatz zu den beiden ersten Monaten des Jahres viel Niederschlag. Nur acht Tage waren niederschlagsfrei. Ingesamt fielen 46,8 Millimeter, wovon die größte Menge als Schnee gemessen wurde.

Dienstag gleich zu

BUNNE

Halle
Die große Stoff-Etage
Gr. Ulrichstr. 54

Tausende Meter der schönsten Frühlings- u. Sommerstoffe warten auf Sie - Beachten Sie die Preise:

Zellwollmusselin farbenfrohe u. bedeckte Muster für das praktische Kleid, ca. 78 cm breit	0.95	
Kinder - Waschwollschatten, eozük bedeckte Stoffe in neuen Mustern	1.85	Asiatisches Honan in schönen Pastellfarben für das sportliche Kleid, ca. 85 cm breit
Labable und Mattkrepp-Druck, ichöne freundliche Blumenmuster für Nachmittagskleider, ca. 95 cm breit, RM	2.45	4.45
Jersey-Romain mit Satinabseite, eine elegante Ware für das modische Familienkleid, ca. 95 cm breit,	2.85	Woll - Angora, für Kleid und Complet in den bevorzugten Farben, ca. 130 cm breit
Falten-Dialogal, ein modisches Webbild für das elegante Nachmittagskleid, ca. 95 cm breit,	4.15	4.25
		Mantel-Bouclé, eine elegante modische Ware, weitfallend und in schönen Farben, ca. 140 cm breit
		5.25
		Completstoff modisches Noppengewebe in den neuen Frühlingsfarben, ca. 140 cm breit
		5.45
		Kostüm-Kammgarn, mod. Nadelstreifen u. and. Gewebe, v. Frühlingsmode bevorzugt, ca. 140 cm breit, RM
		6.85



Aus dem Gerichtssaal

Schöffengericht Weissenfels

Fortgesetzte Kindesmißhandlung.
Die Eheleute Walter und Gertraud Sieler aus Hohenmölsen hatten sich wegen fortgesetzten Vergehens gegen § 223 b StGB. zu verurteilen lassen. Es wurde den Angeklagten zur Last gelegt, seit mehreren Jahren ihren fünf leiblichen Kindern Sohn Kurt mißhandelt zu haben. Wie die Vernehmungsergebnisse ergab, war es besonders die Mutter, die das Kind fortgesetzt mißhandelt, und mehrfach wurde der Junge auch gegen die Wand geworfen. Der Vater, dem nur ein Fall nachgewiesen werden konnte, schlug einmal mit seinem Reiterharn auf das Kind ein.

Die Angeklagten waren gesund. Der Vater erklärte, daß der Junge Krämpfe erlitten habe, weil er andauernd sein Bett und die Kleidung verunreinigte. Der Angeklagte will aber nicht gestehen, daß er sich strafbar machte, weil er noch jung und unerfahren gewesen sei. Selbst sollte ja etwas aber nicht wieder vorkommen. Frau S. die „übernerods“ sein will, meinte, sie habe sich über den Jungen so aufregen müssen, weil sie mütterlich nicht mehr aus noch ein wußte.

Der Staatsanwalt mußte der Auffassung, daß den Angeklagten mildere Umstände vorliegen müßten und beantragte je drei Monate Gefängnis. Das Gericht sah die Sache etwas milder an. Frau S. wurde unter Zurücklassung milderer Umstände zu einem Monat Gefängnis, der Ehemann zu 30 Mark Strafe verurteilt.

Auf dem Gefängnis angefahren.

Als Erich D. aus Weissenfels am 12. 1. 39 in der Leipziger Straße mit seinem Kraftwagen in ein Geschäft einparken wollte, geriet er so dicht an den Gefängniszaun, daß zwei Verurteilten vom Zaun ergriffen und umgeworfen wurden. Der 34jährige Otto S. wurde dabei so verletzt, daß er 17 Tage arbeitsunfähig war, während der andere Gefängnisangeklagte, jedoch der Angeklagte D., die Schuld an dem Unfall auf die fehlende Beschaffenheit der Straße und den schlechten Gefängniszaun wurde jedoch als überflüssig angesehen und antragsgemäß zu 60 M. Strafe, hilfsweise 12 Tage Gefängnis, verurteilt.

Eine Führerscheinanfrage.

Der 39jährige Karl D. aus Raumburg hatte sich wegen Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz, Übertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung und fahrlässiger Körperverletzung zu verurteilen lassen. Obwohl er keinen Führerschein besaß, hatte sich der Angeklagte am 12. Januar 1939 an das Steuer eines schweren Lastwagens gesetzt und eine Fahrt nach Halle unternommen. Auf der Rückfahrt nahm er in der Ortslage von Raumburg eine Kurve mit derartiger Gefährlichkeit, daß er die Gewalt über den Wagen verlor und einen Sandwagen umstürzte, der von zwei Mädchen, die von der Wärfelstraße kamen, angefahren wurde. Während die jüngere Schwester mit dem Schrecken davon kam, wurde die 13jährige Franziska Sohn so schwer verletzt, daß sie sofort in eine hässliche Klinik übergeführt

werden mußte. Das junge Mädchen liegt noch heute an den Folgen eines komplizierten Unterleibsentzündunges in der Klinik und dürfte kaum wieder richtig gehen können.

Der Angeklagte war getöndelt und gab keine Schuld an. Das viel kratzende und schreiende Kind mußte auf eine Gehhilfe von 90 Mark, hilfsweise 12 Tage Gefängnis, erkannt wurde. Der Staatsanwalt hatte 90 Mark beantragt.

Fahrlässige Transportgefährdung.

Der 35jährige Kurt R. aus Leuna stand wegen fahrlässiger Transportgefährdung vor Gericht. Als der Angeklagte am Abend des 29. Dezember 1938 mit seinem Wagen von Köpenick nach Hohenmölsen fahren wollte, beachtete er bei der Überquerung des unbeschränkten Bahmüberganges bei Köpenick die Annäherung eines Personenzuges nicht. Da der aus der Richtung Großkorbau ankommende Zug nicht mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte, wurde der Kraftwagen vom Entzug des Zuges getroffen und zur Seite geschleudert, wobei es fast völlig in Trümmer ging. Wunderbarerweise wurde von den drei Insassen keine erhebliche Verletzung und auch die Fahrgäste des Zuges kamen mit dem Schrecken davon.

Die Rettung

... und wie entrann er dieser schrecklichen Gefahr?

„Ganz einfach, er hatte „Kampf der Gefahr“ geliebt - und wußte, was er zu tun hatte!“

gäste des Zuges kamen mit dem Schrecken davon. Der Angeklagte will keinerlei Signale gehört haben und hätte auch zwei Entlastungssagen ausgeben können, die ebenfalls nichts gehört haben wollen.

Zwei Beamte des Zuges behaupteten jedoch unter Eid, daß das Bremslicht erlosch und auch Pfeifenklänge gegeben wurden. Das Gericht ließ es dahingestellt, welche von den Zeugen die Wahrheit lag, da sich der Angeklagte ohnehin strafbar gemacht hätte. Er wußte sich dem ihm bevorstehenden Bahmübergang so langsam nähern, daß er seinen Wagen jederzeit zum Stehen bringen konnte. Während der Staatsanwalt an Stelle einer vermittelten Gefängnisstrafe von einem Monat 90 M. Strafe beantragte, erkannte das Gericht auf 60 M.

Er mußte mehr rechts fahren.

Als der 40jährige Kurt K. aus Weissenfels am Morgen des 3. 1. 1939 mit einem Lastwagen von Weissenfels nach Hoffbach fuhr, hielt er sich nicht sehr rechts, so daß mehrere Radfahrer zur Seite und an die Schneemwand gedrängt wurden. Das Rad des Schöpfers Willi Fiegler aus Ertorf wurde sogar getreift, wobei er zu Fall kam und sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er drei Wochen arbeitsunfähig war. Jezt der Übertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung in Zeteinheit mit fahrlässiger Körperverletzung angeklagt, hatte K. ein Verbrechen in Verbrechen und mit auch von dem Unfall nichts bemerkt haben, doch wurde seine Schuld einwandfrei festgestellt. Das Urteil lautete antragsgemäß auf 60 M. Strafe, hilfsweise 10 Tage Gefängnis.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Aufnahme der Mittelschul-Neulinge.
Die Mittelschul-Neulinge werden am Mittwoch, dem 12. April 1939, um 10.00 Uhr, in der Mittelschule aufgenommen.
Merseburg, den 6. April 1939.
Vl. a. A. 67/39. Der Oberbürgermeister.

Aufnahme an der Städtischen Berufsschule.
Die Berufsaufnahmen aller berufstätigen Jugendlichen des Bezugsjahrs 1938/39 Merseburg finden am Mittwoch, dem 12. April 1939, von 10 Uhr vormittags ab, in der Städtischen Berufsschule, haben sich alle Schüler und Schülerinnen, die im Besonderen der Eltern (Erziehenden oder Vormünder) Bescheid geben, in die Liste der Bewerber, zu melden.
Es wird betonen, daß die Annahme an diesem Tage vorgenommen wird.
Die Liste der Bewerber und Bewerberinnen, die die rechtzeitige Anmeldung Sorge zu fassen.
Merseburg, den 6. April 1939.
Vl. a. A. 67/39. Der Oberbürgermeister.

Fahrtenbuch

für die Arbeitser der Kraftfahrer und Beifahrer ausreichend für 1 Monat 1.00 RM. ausreichend für 3 Monate 3.20 RM. Diese Bücher sind für Durchschriften eingerichtet und zu beziehen durch die

Merseburger Zeitung
Merseburg, Kl. Ritterstr. 3, Leuna-Industrieort
Bei Bezug von 10 Exemplaren 10% Nachlaß

Gleich nach Ostern

Stoffe

Sporthemdenstoff ca. 60 cm breit, solide Qualität, hübsche Karomuster	0.74
Kleiderdruck ca. 70 cm breit, strapazierfähige Ware, hell- und dunkelgründig, gebüht	0.78
Blumen-Batist ca. 60 cm breit, kleine Blumenmuster auf pastellfarbigem Grund	0.78
Beiderwand Worsweder Art ca. 70 cm breit, modische Streifen für Dirndel und Schürzen	0.92
Kunsts. Beiderwand ca. 70 cm breit, besonders schwere Qualität, farbentfugige Streifenmuster	0.95
Zellwoll-Musselin ca. 75 cm breit, weichliehendes Grundqualität, neue Frühjahrsmuster	0.98
Kunsts. Panama ca. 70 cm breit, gute Kleiderware, in großer Farbauswahl	0.98
Trachten-Druck ca. 60 cm breit, feste Kleiderware für Dirndel und Trachtenkleider	0.98
Vistra-Musselin ca. 75 cm breit, einwirkendes Druckmuster in hell- und dunkelgründig	1.25
Schantung-Krepp ca. 70 cm breit, Kunstseide, eleganten Gewebe für Portkleider	1.29
Kräusel-Krepp ca. 70 cm breit, prakt. Modewebung, reiz. Blumenmuster, auf pastellfarb. Grund	1.32
Vistra-Schotten ca. 70 cm breit, indianischen, kräftige Ware in hübschen Karostellungen	1.35
Organay ca. 90 cm breit, in schönen Pastellfarben für zultige Kleider	1.45
Piqué ca. 70 cm breit, feste Druckmuster, gute Grundware, für Jacken geeignet	1.95
Kostüm-Stoff ca. 140 cm breit, kräftige Qualität für Kostüme und Complots	2.94

und zum Schneidern den stets bewährten **„Ultra-Schnitt“** Verkauf im Erdgeschoß.

KARSTADT

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 59-61

Frühjahrs-Schau

ab Sonnabend, 8. April, bis Montag, 24. April 1939

Befähigung zwanglos und unverbindlich verbunden mit

Preiswettbewerb

„Welches der deutschen Hölzer gefällt Ihnen am besten und aus welchem Grunde?“

1. Preis eine kompl. Küche, Wert 250.-
2. Preis eine bequeme Couch, 150.-
3. Preis ein Sessel, 60.-

Teilnahmebedingungen enthält jeder Besucher

Besuchen Sie die lebenswerte Schau

Möbel-Hauptmann-Halle
Kleine Ulrichstraße Nr. 36 · Große Ulrichstraße Nr. 3
Seit über 70 Jahren das große Ausstattungshaus

Schlafzimmer
379.- bis 625.-
Küchen 4teilig von 168.- an
Eichmann & Co.
Inh. Martha Somme.
Halle, Gr. Ulrichstr. 57
Annahme aller Bestellungen

Blau-Anzugen

bringen die meisten Angebote!

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur elapazlich (22 von breitt) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das letzte druckbare Überschriftswort kostet 15 Pf., das übrige Wort in der Grundschrift 5 Pf. Ziffergebühren 30 Pf. Nachdruck werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Annahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche“ sämtlich Merseburger Zeitung, Merseburger Saal-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, betragen die Kosten 30 Pf. für den Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in drei Zeilen 15 Pf.

Gelehrtenführer
neu, wo Braut
mitzusetzen, zum
1. 5. 1930
Kriegsplatz
Nr. 12
bei Merseburg

Bäckereigefelle
Hina, rüstfertig
für 100, 200
Stück, 300
Stück, 400
Stück, 500
Stück, 600
Stück, 700
Stück, 800
Stück, 900
Stück, 1000
Stück, 1100
Stück, 1200
Stück, 1300
Stück, 1400
Stück, 1500
Stück, 1600
Stück, 1700
Stück, 1800
Stück, 1900
Stück, 2000
Stück, 2100
Stück, 2200
Stück, 2300
Stück, 2400
Stück, 2500
Stück, 2600
Stück, 2700
Stück, 2800
Stück, 2900
Stück, 3000
Stück, 3100
Stück, 3200
Stück, 3300
Stück, 3400
Stück, 3500
Stück, 3600
Stück, 3700
Stück, 3800
Stück, 3900
Stück, 4000
Stück, 4100
Stück, 4200
Stück, 4300
Stück, 4400
Stück, 4500
Stück, 4600
Stück, 4700
Stück, 4800
Stück, 4900
Stück, 5000
Stück, 5100
Stück, 5200
Stück, 5300
Stück, 5400
Stück, 5500
Stück, 5600
Stück, 5700
Stück, 5800
Stück, 5900
Stück, 6000
Stück, 6100
Stück, 6200
Stück, 6300
Stück, 6400
Stück, 6500
Stück, 6600
Stück, 6700
Stück, 6800
Stück, 6900
Stück, 7000
Stück, 7100
Stück, 7200
Stück, 7300
Stück, 7400
Stück, 7500
Stück, 7600
Stück, 7700
Stück, 7800
Stück, 7900
Stück, 8000
Stück, 8100
Stück, 8200
Stück, 8300
Stück, 8400
Stück, 8500
Stück, 8600
Stück, 8700
Stück, 8800
Stück, 8900
Stück, 9000
Stück, 9100
Stück, 9200
Stück, 9300
Stück, 9400
Stück, 9500
Stück, 9600
Stück, 9700
Stück, 9800
Stück, 9900
Stück, 10000

Herrenfahrpad
mit Schichten, in
Kleider, aus
sch., zu verkaufen
zu 100, in der
Geldstraße

Kinderwagen
Sonnwagen, fast
neu, zu verkaufen
zu 100, in der
Geldstraße

Kinderwagen
(offen sein) zu
verkaufen, Breite
Straße 14, 1. Etz.

Automarkt
D.A.B. - Carlo
Kleider- oder
Halteriekleid,
tadellos erhalten,
zu verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

Nordrand
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Automarkt
D.A.B. - Carlo
Kleider- oder
Halteriekleid,
tadellos erhalten,
zu verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

Nordrand
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Fahrräder
immer preiswert
Fahrad - Pretsch
Oderstraße 9

1,2 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

4,14 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

350 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

Fahrräder
immer preiswert
Fahrad - Pretsch
Oderstraße 9

1,2 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

4,14 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

350 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

Dr. jur. 31 S.
höher, Staats-
beamter, Hotel-
Geld, heuteverfügt,
zu verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

350 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

Dr. jur. 31 S.
höher, Staats-
beamter, Hotel-
Geld, heuteverfügt,
zu verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

350 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

Dr. jur. 31 S.
höher, Staats-
beamter, Hotel-
Geld, heuteverfügt,
zu verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

350 Opel
heuteverfügt, zu
verkaufen, zu
100, in der
Geldstraße

Unterhaltung und Frohsinn für die Feiertage!

Rößchen Lindners Gaststätte
Am 1. und 2. Osterfeiertag ab 19 Uhr
Seftball
Es spielt die Hauskapelle. — Tanz frei!
Hierzu ladet freundlich ein W. Lindner

Röztchen Gasthaus
Am 1. Osterfeiertag ab 19 Uhr
groß. Osterball
Mit uns hinein in den Frühling! Anfang 19 Uhr. Ende? Dies unieren Gästen und Freunden zur leidl. Kenntnis.
Der Wirt, Theaterverein Fortuna.

Gasth. Wünsche, Beuna
Am 1. Osterfeiertag
großer Osterball
Beginn 19 Uhr. Flotte Musik. Wasu fnd. ein W. Wünsche

Geusa
Sonntag, den 1. Feiertag, ab 19 Uhr
großer Oster-Ball!
Es ladet freundlich ein: Der Wirt Otto Köhler
Montag, den 2. Feiertag, ab 19 Uhr
Leipziger Sachbühne
anschließend TANZ!
Sonntag, den 16. April, ab 19 Uhr
Kloster-Ball
Gasthaus zum Bahnhof
Frankleben

Am 1. Osterfeiertag, ab 16 Uhr
Osterball
Es ladet freundl. ein Silius Sonnen

Am 1. Osterfeiertag ab 19 Uhr
Bergschente Weawitz Ball
verbunden mit Tombola. Hierzu laden freundlich ein: Turn- und Sportverein 1889 und der Wirt.

Große Auswahl in
Schlafzimmern
Echt Eiche mit 180 cm breitem Schrank schon von 415.— RM. an

Wohnzimmern
Speisezimmern
Herrenzimmern
Küchen und
Einzelmöbeln
Möbelhaus
Vereinigte Tischlermeister
Inhaber: Reuter & Martin
Halle (S.), Kl. Steinstraße 6

Leset die „Merseburger Zeitung“

Wo treffen wir uns die Feiertage? — Im
Bier- u. Speisehaus Eselsplatz
Da liefert die Küche von 9 bis 24 Uhr laufend
kalte und warme Speisen in großer Auswahl zu mäßigen Preisen

Leuna Gasthaus
„Heil. Blut“
Am 1. Feiertag, ab 19 Uhr
Großer Osterball
Flotte Musik
Dazu ladet freundlich ein Ernst Eisner.

Göhlitsch
1. Feiertag, ab 19 Uhr
OSTER-BALL
Hierzu ladet freundlich ein Gustav Böhme

Spergau
Am 1. Osterfeiertag
großer Osterball
Hierzu ladet freundlich ein Arno Wintler.

Krenpau
Sonntag, ersten Feiertag
Ballmusik
Hierzu ladet freundl. ein E. Teichmann

Trebniß
Am ersten Osterfeiertag ab 20 Uhr
Kameradschaftsabend
Hierzu ladet freundl. ein: Die Feuerlöschpolizei.

Wallendorf
2. Osterfeiertag ab 19 Uhr
Radfahrerball
Es laden freundlich ein Die Radfahrer



Wir kaufen die Möbel bei:
Jaake & Söhne-Halle (Saale), Sternstr. 2
Anschaue von Ehesanderdarlehen!

Strandflößchen
Am 2. Feiertag nachm., ab 4 Uhr
Kaffeekonzert
Abends: **Ball!**
Fliegerkapelle

Schützenhaus
Am 1. und 2. Osterfeiertag:
Tanz im großen Saal.
„Hei erer Abend“
II. Osterfeiertag ab 19.30 Uhr
Tanzabend im gr. Saal
Flotte Kapelle!

Kasino
1. Osterfeiertag ab 20 Uhr
Leipziger Kristallpalast-Sänger
3 Stunden Lachen
II. Osterfeiertag ab 19.30 Uhr
Tanzabend im gr. Saal
Flotte Kapelle!

Hohenzollern
In beiden Feiertagen
Frühkonzert
Nachmittags und abends
Konzert mit Tanzeinlagen
Oskar Fiedler und Frau

Gastwirtschaft Parkbad
In beiden Feiertagen ab 19 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
mit Tanzeinlagen.

Augarten am VIL-Platz
1. und 2. Osterfeiertag
Frühschoppen
abends Tanz
Ausflug nach

Gasthaus Neufchau
Küche und Keller bieten das Beste
Otto Böhme

Gasth. Frankleben
am 1 und 2. Osterfeiertag ab 16 Uhr
Osterball
verbunden mit Preiskegeln. 1. Preis: 1 Verrennfahrad
Es ladet freundlich ein Karl Reinecke



Nach dem
Osternparadise
besuchen Sie bitte das
Kotel-Restaurant
„Alter Dessauer“
Spezialauschank
von Würzburger Holbräu!
Unsere anerkannt gute Küche
bietet große Auswahl in Feiertags-
godecken, Mittag- u. Abendessen

Ich habe am 1. April die
Waldbad-Gaststätten Leuna
zur Benützung übernommen. Als langjähriger Fachmann bin ich in der Lage und befreite, meinen Gästen in Küche und Keller stets das Beste zu bieten. — Angenehmer Aufenthalt. — Gelegenheit zur Abhaltung von Gesellschaften. — Jeden Sonntag Konzert.
Um regen Zuspruch bitten
Hermann Salzmänn und Frau

Schötopau „Zum Raben“
Am 1. und 2. Feiertag
Ausflug nach Schötopau!
Prima Kaffee, hausbackenen Kuchen.
Stündlich des Osterbieres.
Feiertag ab 14 Uhr veranstaltet die Feiertagkameradschaft
großes Preisziehen. Wertvolle Preise.

Park-Kaffee
Am 2. Feiertag, ab 16 Uhr

Kaffeehaus Neufchau
Am 2. Feiertag, ab 16 Uhr

Gr. Osterball!
Stimmungslapelle! Humor und Heiterkeit!

Gasthof „Zum Kaiser“ Schötopau
1. Feiertag, 20 Uhr
Leipziger Sachbühne
Kabarett und Tanz.
2. Feiertag, wie jeden Sonntag Tanz
Es ladet ein Der Wirt Wilhelm Schreier

Theater-Programm
Städtetheater Halle.

1. Osterfeiertag, 15 Uhr: „Waste in Blau“; 19.30 Uhr: „Gärten.“ — 2. Osterfeiertag, 15 Uhr: „Monika“; 19.30 Uhr: „Monika.“ — Dienstag, 11. 4., 20 Uhr: „Monika.“ — Mittwoch, 12. 4., 20 Uhr: „Madame Sans-Gêne.“ — Donnerstag, 13. 4., 20 Uhr: „Der ewige Walzer“ (Operette in 3 Akten von Friedrich Schreier). — Freitag, 14. 4., 20 Uhr: „Der ewige Walzer.“ — Samstag, 15. 4., 20 Uhr: „Ero, der Schelm.“ — Sonntag, 16. 4., 15 Uhr: 9 Fremden vorstellung: „Monika“; 19.30 Uhr: „Der ewige Walzer.“ — Montag, 17. 4., 19.30 Uhr: „Verwendet der Welt.“ — Dienstag, 18. 4., 20 Uhr: „Seltsamer 5-Uhr-See“

Thalia-Theater Halle.
1. und 2. Osterfeiertag, 20 Uhr: Erstaufführung: „Seltsamer 5-Uhr-See“!
Neues Theater Leipzig.

Sonntag, 9. 4., 18 Uhr: „Barfuss.“ — Montag, 10. 4., 19.30 Uhr: „Fingars Hochzeit.“ — Dienstag, 11. 4., 20 Uhr: „Der Walzenkönig.“ — Mittwoch, 12. 4., 19.30 Uhr: „Barfuss.“ — Donnerstag, 13. 4., 20 Uhr: „Don Pasquale.“ — Freitag, 14. 4., 19.30 Uhr: „Fingars Hochzeit.“ — Samstag, 15. 4., 19.30 Uhr: „Barfuss.“ — Sonntag, 16. 4., 19.30 Uhr: „Barfuss.“

TIVOLI
In beiden Feiertagen nachmittags und abends
Oster-Konzert
der Kapelle Gerdt Giront
Sonabend und an beiden Feiertagen
im großen Saal. **Oster-Ball**

Dammschloß
empfiehlt für die Feiertage seine behagliche Gaststätte! Gutbürgerliche Küche! Anschlag von Weidenfeyhan!

Der **„Reichstanzler“**
empfiehlt zu den
Osterfesttagen
seine anerkannt gute Küche, gefligelte Biere, naturreine Flaschen- und Schoppenmeine, zu angemessenen Preisen.
Otto Biane, Hülterstraße 34
Gleichzeitig empfehle ich meinen vorzüglichen Mittagstisch.

Stadt-Café
Am 1. und 2. Osterfeiertag ab 11 Uhr
Frühschoppen-Konzert
Nachmittags, ab 16 Uhr
Konzert und Tanzeinlagen
Bomle!
Dortmunder Union :: Ladner :: Gottesberger Bäckerei

Empfehle mir die Feiertage:
7 Kuchen, Gebäcke und Sorten
auswähliges Sonderbrot
Bäckerei u. Konditorei **Rauschenbach**
Schötopau, Hallische Straße

Der Merseburger Jahrmarkt findet vom 9. bis 16. April auf dem Nulandtplatz statt — verbunden mit Volsbelustigungen aller Art

Befolgen Sie Stahlmanns
Bayr. Gebirgs-Rodelbahn
Auto-Fahrschule
Besuchen Sie den
Reit-Palast
zum 1. Mal in Merseburg
Für Stimmung und Unterhaltung sorgt „Scholly“ das humoristische Bockpferd
Ergebnis ladet ein die Direktion

Jahrmarkt Nulandtplatz
Einzig auf der ganzen Welt!
Siebold
zeigt den
nordischen Riesen
„OLAF“
und die
„Däumlingsmenschen“
Eine Revue der wirklich kleinsten und größten Menschen der Erde!
Kommen! Sehen! Staunen!
Nur bis Dienstag

Für Ihre schmerzenden, brennenden Füße
„Esozon“
gel. gefd.,
denn durch das hervorragende Nährpräparat gibt es
keine Fußbeschwerden mehr.
Vorzührung wieder auf dem Jahrmarkt i. Merseburg
Kleine
Ouzoum sind Erfolgbringer!!!

Surreal! Surreal!
Seiferts Oscar & Sohn ist da!
Wer Wis und Humor verliert —
Oern zu Seiferts Oscar geht!
Ebert's Riesenrad
ist wieder da!
Jeden Abend die beliebten **Schnelfahrten**
Leset die Merseburger Zeitung
1. Osterlag - 20Uhr - „Kasino“, Merseburg Mer ein Gastspiel
Leipzigs beliebte Herrngesellschaft
Kristallpalast-Sänger
„3 Stunden Lachen und Freude!“
Großer lustiger Abend
Anlässlich des 20 jähr. Bestehens neu, besonders lustige Spielzüge!
Kl. Preise: Num 1., Saal 70 - Vorverk. „Kasino“
Karten im Vorverkauf sichern!

So schön

sind jetzt unsere neuen Frühjahrs-Stoffe so schick und modern, so elegant und kleidsam! Und so überaus günstig sind bei uns die Preise:

| | | | | | |
|---|------|---|------|--|------|
| Zellwoll-Musslin ca. 80 cm br., schöne Muster | 1 20 | Frisé-Jacquard ca. 130 br., eleg. mod. Wolst. | 7 00 | Mattkrepp ca. 70 br., ap. Must., a. dunklem Grund | 1 75 |
| Zellwoll-Schantusin ca. 80 br., Sport-u. Dirndlkl. | 1 65 | Georgette-Rayé für Kleider und Komplets | 8 00 | Mattkrepp ca. 90 br., bunte Blumenmuster | 2 25 |
| Wollrelief ca. 95 cm br., in vielen schönen Farben | 2 90 | Sportkaro ca. 140 br., für Jacken und Mäntel | 3 75 | Perlenkrepp ca. 90 br., für mod. Nachmittagskleid. | 3 00 |
| Wolljacquard ca. 95 br., sehr dankb. i. Trag. | 3 60 | Mantel-Bouclé ca. 140 br., in viel. schönen Farb. | 5 00 | Fantasierepp ca. 90 br., zweifrb., l. eleg. Frühjahrskl. | 4 50 |
| Wolljacquard ca. 130 br., sehr g. Kleiderst. | 3 95 | Kostümstoffe ca. 140 br., in grau, marine, u. schw. | 6 75 | Lavabel ca. 90 br., weichl. Material | 2 70 |
| Angorette ca. 130 br., weich. Wolst. für Frühj.-Kl. | 5 00 | Mantel-Frisé ca. 140 br., für Mäntel u. Komplets | 9 50 | Mörtel-Krepp ca. 90 br., mod. Pastellarb. | 5 00 |

Dobkowitz

Seit 50 Jahren die beliebte Einkaufsstätte in Merseburg

Schön und modern soll der neue

Kinderwagen

sein. Gehen Sie zu Gieseler, dort finden Sie, was Sie suchen; ein Wagen schöner als der andere und dabei bekannt niedrig im Preis. Die Bezahlung ist bequem. Sehen Sie sich bei der Gelegenheit auch die Eingänge in den neuesten Kinderbetten, Kindermatrizen, Kinderstühle, Laufgitter, Steppdecken, Fußsäcke an. Auf Ihren Besuch freut sich

Alexander **Gieseler**
Merseburg — Entenplan 9

der **Leigliche** leckere **Aufschnitt** Butter Krause

Zeitung gelesen - Sabai gewaschen!

Erholungsreisen mit R. E. „Wiltbaufer“ dem weissen Schwan der Meere an besten Urlaubsorten mit den besten unteren Preisen sehr empfehlend

Einzelreisen und Fahrten auf Anfrage

Es stellt sich gut mit den Schiffen der Hamburg-amerikanische Linie

Eintritt und Rückfragen durch **Merseburger Zeitung** Riene Rittsche & Hermann 2283, 23, R. Sogt, Holldorfer-Str. 11, Merseburg 1938, bei Domo-Verlag, Halle + Co. im Neuen Markt, Merseburg 1938 und 22528

Sind Sie auch so müde? Es sind die Winterchaden, die den Stoffwechsel behindern und die schlanke Linie gefährden! Sie fühlen sich trüder, müde u. wie verlor durch den naturgemäßen, unvollständigen **Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee** (Kraut, Pfefferminze und Oregano) in Apotheken und Drogerien

Echte silberne Bestickgarnituren Größe Auswahl, auch Einzelteile, sowie Ergänzungen aller Art.

C. F. Gültig Juweller Leipzig 6 1 - Seit 1788 - Thomaskirchhof 11 Juwelen, Goldschmied, Uhren, Trauringe

Nach Renovierung meiner Ausstellungs- und Covertäume gelte ich Ihnen in meinen Schaufenstern

modernes, zeitgemäßes Wohnen zu bekannt billigen Preisen.

Möbelhaus Schmieder Merseburg, Markt 12

Geogründet 1872. Lieferung mit eigenem Auto.

Jugendfrischer, blütenreiner Tein! durch ständigen Gebrauch von **Dr. W. Gauditz Sauerstoff-Mandelklee** vollkommen alkalisch

Besonders zu empfehlen für empfindliche Haut und bei Hautunreinlichkeiten aller Art. In jedem guten Geschäft erhältlich. Spezialdruck RM. 0 70 - Nachdruckverbot RM. 0 65

Mitglieder u. Geflügelzüchter in Merseburg geben in üblichen Bedingungen ab:

Brut-Eier von besten Legehens- und Wirtschaftsrassen

Hühnerzüchter: W. Adolph, Weidenweg 21
Hühnerzüchter: F. Friedrich, Gerichtsrain 19
Feldhühner (Schm.-Hüh.): A. Strennung, Breite Str. 22
Domänenhühner: F. Friedrich, Gerichtsrain 19
Domänenhühner: O. Säge, Wärendenstraße 11
Hühnerzüchter (Schwarz): H. Hoffe, Neumarkt 48
Legehühner (weiß): A. Hoffe, Amtshäuser 21

VERS. 11/11 138
Der Dienst am britischen Osterfest fällt aus. Christi, Sturmüber.

Marken-Fahrräder Panther Adler Wanderer mit Treistrahlern schon von **Mk. 61,50** an. Besonders reiche Auswahl Max **Schneider** Merseburg, Schmale Straße 19 Ruf 2479

Sie leben länger wenn Blutröhren, Blutgefäße, Stoffwechsel in Ordnung, Arterienverkalkung ferngehalten wird. Ein erprobtes Mittel aus chem. Chlorophyll Lebensstoff des Pflanzen. 7, 1,50 und 2,40 für **Blattgrün Wagner-Arteriosal** I. Apoth., Drog., Reformh., sonst Probe 0 3. Prosp. v. Apoth. Wagner, Leipzig 0 7

Wer inseriert, verkauft!

Lichtspielhaus Sonne Die große Osterüberraschung

5.30 8.10 8.10

WILLY FORST

Joh. Riemann, Hildebrandt, Alle Wener, Olga Zischema, Fritz Stadtmüller, Willy Dahn, Heider Zähler, Hubert u. Werner

BELAMI

nach dem berühmten Roman von Hauptmann
Eine Filmkomödie aus dem Geist der Jahrhundertwende, aus der Welt der Liebe und der Leidenschaft. Ein beherztes Abenteuer und ein amüsanter, nachdenklicher Streich aus den Tagen der Pariser Belle-Epoque, in denen die Frauen durch ihre günstigen Verhältnisse und die Männer Kapital schlagen aus den Liebhabern ihrer Frauen.

1. und 2. Feiertag: 3.45 6.00 8.20 Uhr

Belanfmachungen der ISDm. Osterkarte Senderei Filmveranklung am Sonntag, 9. April (1. Osterfeiertag), bei Adelpeter, um 16 und 20 Uhr. Film „Die Sportler Jäger“ und Wodenklub.

Centrum 6.00 8.20

Ab heute Die Geschichte eines höchst seltsamen Kriminalfalles **Anton Heißl - René Heiligen** Carolina Böhm

DER ARINE KAISER

Ein Myster verwickelt auf der Fahrt von Paris nach London sind dem klugen, energischen Geographen, herausragenden und gefeierten von einem fast bedrohlichen, furchtlichen Vorkamer, der schließlich zum Vorkamer wird und einen Platon zum Zeugen eines ungeheuerlichen Betruges macht!

1. u. 2. Feiertag 4, 6, 8, 20
Jugendl. über 14 Jahre angefaht.

Alt-Gold-Silber alles Silbergold kaufen zur Weiterverarbeitung **Juwelier Hildebrandt** Leipzig, Grönmühle Str. 20 u. Seinfelder, Ecke Brühl Gen. Veld, H/54509 n. 54510

Union-Theater 6.00 8.30

Wie spielen meiter Der große Circus u. Variete-Film **Männer müssen so sein!** mit Hans Söhnker, Hertha Sauer, Paul Hörbiger, Hans Döhl u. a.

... und wie müssen Frauen sein? Hier sehen wir den Unterschied von vornehmer Bescheidenheit und wilder, moörderischer Liebe

1. u. 2. Feiertag: 4.00 6.10, 8.30 Uhr
3. Feiertag: 6.10 u. 8.30

„To-Bü“ Leuna Ab morgen: Eine entzückende **Chemomödie!**

Tag nach der Scheidung

mit Luise Ulrich - Hans Söhnker, Joh. Riemann - Hilde Hildebrandt

Wie komisch, dumm u. unglücklich Männer sein können, zeigt dieses Tobis-Lustspiel, in dem 2 Frauen sich über 2 Männer lustig machen, ihnen reichend Komödie vosspiel. u. ihnen in charmanter Weise Lehren geben, die beide lange Zeit nicht vergessen werd. Jede kluge Frau geht mit „HAM“ in diesem Film, die erstarrt nach viele Wochen lange Predigten.

MARTICK

1839
1939

HUNDERT JAHRE

Martick

DAS HAUS DER SCHÖNEN Möbel

HALLE-AMALTEN MARKT

Größtformanlage neu, mod. still Arbeit. **„Ridel-Beater“** S. Müller & Co. nur kleine Brauhausstraße 11.

Hühneraugen

Corneahaut, Schwielen sind schmerzhaft, machen das Gehen zur Qual. Nicht befreit davon die hervorragend bewährte **Effasit-Hühneraugen-Zinke**. Sie enthält einen nennenswerten Wirkstoff, der sofortige Beseitigung der Schmerzen bewirkt, dabei von harter Beseitigung und nachhaltigem Erfolg ist. Sind noch einen Sommer, Ermüdungen und Heberentzündungen der Füße die komplette **Effasit-Hühneraugen-Zinke** entfernt und entfernt den Fuß, mit die Blutzirkulation an, macht Füße widerstandsfähig. 20 Wia. 60 Wia. 60 Wia. **Effasit** - Creme hervorragend alter Malasse und für wundt. mitgenommenen Stellen alter Wia. 20 Wia. **Effasit**-Wundermittel bei allen lästigen Folgen übermäßiger Schweißabsonderung. 75 Wia. **Effasit** sofort **Effasit**, Fußbefreiwerden (schmerzhaft) enthält, in Wunden, Drogen u. Badegewässern. Gesundheitsproben vom **Effasit**-Betrieb, München D 27/T

Effasit Hühneraugen - Tinktur 75 Pfg.

Wilhelm Steinbrecher:

Marsch ins Morgenrot

Eine Dixereminerung aus dem Großen Kriege

Oftersacht 1918. Aber zwei Schatzkiste ist das nun her. Aber ich habe sie nicht vergessen. War es nicht getrennt.

Schliefen den dunklen Mäulen der Berge wand ich das helle Sand der Straße hindurch, die mir rüchtrats markierten, Abgestampft, abgeteilt, nach drüben um uns die Wälder unserer Batterien, schliefen sich und rollkommend die Gefährdungen auf. Aber das lautenblasse Bersten und Ströhen der Artillerien, das wilden Seiten der Maschinengebreche im Tale der Ärae laut immer weiter jählich. Nur dann und wann noch rauschte und knarzte der Wind durch die zerfetzten und lichterbläulichen fiedern gedehnte Röhren und laufende Splitter durch die Nacht sprühend. Dann wurden unsere Schritte länger und schneller, die Gänge leuchteten, ein Bild lag noch zurück, doch allmählich kam wieder die Müdigkeit über die Kompanie, drückte lähmend auf torrierterbesetzter Mäulen und dem Gemehr herabgezogene Nadeln.

Nun war auch der Verhöhrerlang der Beschlüsse fügen verflümmelt, ein Einzel hatte sich umschauen und die Front gelassen. Zigarren, Zigaretten glimmten auf. „Körne kurz treten“, rief jemand hinten. „Dann ging das moehende Geräusch der hundert Magazinfelder über die Straße. „Verdammt! Laufst doch nicht los, da vorne!“ brüllte die Stimme noch einmal.

„Schlaf richtig“, rief ein Soldat der Kompanie hinter. „Kompanie“ hatte. Niemand wartete es ab. Wo wir standen, warfen wir uns nieder, ließen den Torritter unter den Kopf rutschen und atmeten tief die kochendheiß Luft ein.

„Hat denn keiner mehr den Schnaps?“ fragte ein Unteroffizier.

„Da, Korporal“, antwortete einer und reichte ihm die Feldflasche. „Wer es ist der letzte.“

Rochhautes stieg blauer Rauch der Feldstücke auf. „Bereite zu den Baracken. Sie waren besetzt.“ Pferde standen darin und schauerten wie verzummbert auf uns, als wir die Triten aufzriffen. In den anderen Säulen.

Da schritten Clappennetze. „Alles besetzt!“ sagten sie mürrisch. Aber schon drängten sie hinein. „Los, aufsteigen! Die Baracken gehören uns!“ Wir hatten sie genommen. Zwei Wägen hatten wir sein. Doch über den Kopf gedrückt, und jetzt wollten uns diese Clappennetze um unser Quartier bringen? Das war selbst für uns arme vorrechte. „Inanterstellen zu viel.“ „Sant lie raus, die Baggel! Sollen erst mal noch vorn gehen! Ihre Pferde haben sie untergeleitet und wir können draußen liegen.“

„Pferde müssen unter Dach sein“, meinte einer von uns, ein Bauer, aber diese Kerle sollte man alle rausmeiseln.“

„Macht keine Dummbetten, Junge!“, rief der Kompanieführer durch die Tür.

„Der Ventnant“ befehlte mir auf. „So 'ne Gemeinheit. Die müßte man doch alle.“

„Kost, Kinder“, beglückte er. „Hier hinten für die Stürzen. Kommt das gemeinen für.“

„Ein Junge“ rief er ein salafrotes dieses Geistes heraus. Darunter ein weißes Nachhemd. „Sie haben ja eine londerbare Truppe, Herr Ventnant.“

„Ihr Kompanieführer blühte auf. „Laffen

Sie sich nicht in der Kadgrube fieren, Herr!“

„Nur es ihm zwischen den Zähnen hindurch.“

„Diese Truppe kommt von vorne, wo Sie wahrscheinlich noch nie gewesen sind!“

Der Mann am Fenster verschwand, tauchte aber sofort wieder auf. Er hatte den Kopf angezogen und der trug schiefwärts. Aber unser Führer würdigte ihn keines Blickes.

Wir zogen in die Graben, schleppten vom nahen Winterpark. „Wichtig! herbei, um sie zu überdecken, legten die Torritter herunter und richteten uns ein. Es wurde Kaffee und Ellen ausgegeben. Ich mochte nichts essen. Nicht etliche alles. Erst Albert, nun dieses hier. Und dort im Grabe lagen unsere Toten, Jungen und älteres Kampfes.

Unbehaltet, mit grau-bleichen Gesichtern, mit erschöpften Augen, in verkrampften Schlingungen, so wie sie fielen, lagen sie noch. Die Clappe aber müde schlafte. „Ich ging zum Bahndamm. Dort waren die meisten gefallen. Sie lagen alle auf der Brust, so wie es sich für Strimer gehört. Vorn die Einschläge der Maschinengebrechelten, die den Damm abgerollt hatten. Einen breite ich im, der lag ohne Gesicht und Strimpe da. Die hatten sie ihm abgenommen. Es war der junge Ventnant. Da, an der Schläfe war ein kleines Loch. Er war die Nummer als erster meine Zuge voraus über den Bahndamm gestürzten.“

Ich ging zum Graben zurück, um einen Spaten zu holen. Ein Kamerad kam mit. Wir haben launzend eine Grube aus. Es regnete leise. Doch im Osten stand hell der rote Schein der Frühe und war ein weiches Bild über des Toten Anblick. Bald doppelten überall Leute. Wir bearbeiteten unsere toten Kameraden.

„Ich hole eine Selbsthüte“, sagte der Kamerad, „da legen wir ihn hinein, dann kommt ihm.“

Der Kamerad atmete leuchtend auf. „Dann kommt ihm die Erde nicht so ins Gesicht.“

Schwimmlich nahm ich dem Toten Streifen und Erläuterungsmark ab. Vom Graben her scholl das Lied einer Wandharmatonia. Dort lag eine Gruppe. „Drei Wägen, drei Wägen!“ Sie hatten geoffen und getrunken und nun schon Albert und die Zeichen des Nierenganges verlesen; jetzt waren sie nicht mehr müde und feierten. Nicht! Nicht! Nicht! Die Regen ins Gras.

Der Kamerad kam zurück. Wir beteten den toten Ventnant ins Grab und schaukelten die Erde darauf. Einmal fingen sie hier und dort und wunderbar unheimlich, so wie nur Inanterie fingen kann, den letzten Vers:

„Und werde ich noch heute,
So bin ich morgen tot,
Dann begraben mich die Leute
Im Morgenrot.“

Militär und Lebensstandard

Erziehung zu einem Volk von Herren

Der im Sprachgebrauch unserer Väter Verstand war und ist der höhere Gehirnteil, der zugehört, wenn die ihre Sagenbeziehungen auszuweisen, der meist bald, welche Bedeutung die Militärlehre für das ganze zügige Leben hatten. Von der Zeit, daß man bei den „Mägen“ überhaupt erst richtig „lesen“ konnte und auch traurige Däler (oder wie der Berliner sagt: traurige Dunde) die Welt nicht schrecklich bekam, bis zur mündlichen Jerteinweisung, Studien- und Schreibroutine, gingen Einschläge aus, die infolge der langen Zeit der Eingewöhnung eine fall in Unterbewusstsein verankerte. Wenn einmal die Schlichte des einzelnen Soldaten zur Folge hatte. Hier hat nicht nur die Erklärung für die Schloßfertigkeit und Disziplin einer Truppe, sondern auch diesen Erziehungsprozess, welcher auch für das private Leben, also für unser gesamtes Kultur- und Wirtschaftsleben — wir wollen uns hier auf das wirtschaftliche Gebiet beschränken — eine Haltung, die sich erhellende Forderungen an diejenigen stellt, die in Arbeits- und Lebensgemeinschaft mit jenen erregenden Kollektiven treten. Wenn einmal die Schlichte des einzelnen Soldaters gefordert und dann werden diese Beziehungen eine ganz erhebliche Rolle spielen müssen. Die ganze Armee ist in jener Hinsicht Erziehungsanstalt des deutschen Volkes, der Mitte des 19. Jahrhunderts gewesen, das nur berichtigte, der nicht selbst Soldat war, dieser Vorgang verformen kann.

unter den letzten wirtschaftlichen Verhältnissen des 18. und 19. Jahrhunderts nur möglich, dem Soldaten — das gilt für den gemeinen Mann ebenso wie für den Offizier — gerade das Erlernen zum jähren, in welchem Rahmen er dann noch das Kunststück fertigbringen mußte, einen Lebensstandard zu halten, der dem jähren nicht einmal von dem doppelten Einkommen möglich war, so ist heute dem deutschen Soldaten während seiner Dienstzeit ein Lebensstandard geboten, der in der ganzen Welt noch nie dagewesen ist. Es ist heute nicht nur Wohnung und Saubereit, von denen das Leben des Soldaten regiert wird, sondern es wird ihnen in ihren Kassen und Standorten eine Lebensform geboten, die — man kann schon sagen — durch das außerordentlichen Wohlstandes gehen kann. Wir haben hier vor allem die regulären Verhältnisse im Auge, die alle zweijährig dienenden Männer zur Verfügung haben. Da die meisten Kollektiven nicht existieren können, so sind die Unterbringungsverhältnisse ideal. Es ist in diesen neuen Kassen für sehr anständige Gemeinschaften gesorgt worden, die vielfach technisch so gut ausgestattet sind, daß sie mit europäischen Kulturstätten konkurrieren können. Es sind schon Kinos eingebaut. Die Bade- und Sportverhältnisse sind mangellos.

Man als Sondereiter auf den Hof eines Bauern zurückzuführen, oder es als Gelehrte wieder bei einem Danksamkeit einzutreten oder in der Mittel- und Großindustrie gerade als Betriebsrat wieder bezeugt — überall wird ihm von selbst der Vergleich zwischen seinem Leben beim Militär und seinem Leben, das er an irgendwelchen Stellen der Wirtschaft nun beginnt, aufzukaufen. Ein junger deutscher Mann ist heute wirtschaftspolitisch so weit gezogen, daß er Wohlstandesleben nicht nachhaken wird. Er weiß, daß der Militär immer noch ein Beruf ist und daß die meisten Gebildeten, noch dazu in einem Lande, das unter Wohlstandesleben leidet und diese lebendigen Wohlstoffe für die Erziehung der nächsten Generationen einsetzt, nicht hinsichtlich der Gestaltung des äußeren Rahmens manche Abstriche vom Ideal gemacht haben müssen. Wenn man aber in wirtschaftlichen Hinsicht ein wirtschaftliches Arbeitsleben und der Wohlstandesleben anbieten und zugeordnet werden, dann wird er sich befehlen und diesem Arbeiterberuf schnell den Rücken kehren.

Nur wenigen Tagen waren wir durch dies Land an der Sonne warmes geföhrt und hatten die Kommiss gelagt, über Ephen, Weizen, Kommiss ging unser Angriff hinweg. Nur bei Montauban konnte sich der Engländer noch einmal stellen. Das war ein blühender Zug. Dann setzten wir dem weidenden Gegner nach über Marne und Arcourt, durch Mäule und dem verflümmelten Arcourt bisguten. . .

Mit dem Schwanz um mir nur. Vorwärts um alten Markieren noch verweisen folgen, hatten wir das Dorf Mäule reingelagt und waren bis zum Arcourt vorgeschoben. Da kam der Abend herab, wir hatten die Kommiss ausgeföhrt. Der Engländer verpulverte letzte Granaten, schob das Dorf hinter uns in Brand dann wurde Ruhe. Nur MÖ-Festner braute das Gedränge an.

Im Morgenraun erliefen wir den Fußübergang unter bösen Verleuten, dem der Gegner schon von den festgestellten Höhen in uns hinein, was die Natur hatten wollen. Demnach gewonnen wir Boden, arbeiteten uns vor — bis zum Bahndamm am Anberg. Schon ließ das Geföhrgewehr das Hinter dem Schulz feiner Maschinenfunde bangte die englische Mäule ihre Schreie — eine Madonna — schrag und schiefhängend wie eine Föhne durch die Nebel blinten ließ.

Das erkannte der Feind die Lage. Seine abdrückenden Batterien erregten mich in Stellung und schliefen Albert und seine Deuts. Jählichen fährzenden Mäuren gegen Wolken von Rauch und Staub. Die Schloßgewitter wollten über dem Arcourt.

Und wir lagen vor, hart an den Damm gepreßt, und wollten kämpfen, stürmen, vorziehen. Wir konnten nicht. Die Wäse rechts hielt uns. Nur mühsam wurde sie geföhrt. Tage Nächte vergingen. Wir lagen fest, wurden langsam zerrieben. Einzelne Kompanien kämpften sich noch schrittweise auf mit blanker Wäse, vor. Dann war es aus. Die dritte Schloß in Grandfont, die zweite Kommissfahrt, war für uns in Erde. Wir wurden aus der Front gezogen — abgeblüht.

Seute geht mit dem gesamte deutsche Volk wieder durch die Schuld der Arme. Die Wehrmacht des Dritten Reiches hat nun entsprechend den Lebensverhältnissen und entsprechend den Idealen der nationalsozialistischen Bewegung gerade in den Reihen der hier zur Erziehung haben, ein wesentlich andere Gesicht, als die alte Arme. Es ist nämlich bewußt nicht darauf berichtigt worden, die Wehrmacht von dem Lebensstandard auszuscheiden, den das Volk erreicht hat. Umstand der wirtschaftlichen Entwicklung der vergangenen fünfzig Jahre erreicht hat. War es

Ein junger Mann, der zwei Jahre unter solchen Verhältnissen leben durfte, hat einen Lebensstandard erregener bekommen, auf den er nicht mehr verzichten will und auch nicht verzichten soll. Wenn hier in der Arme wird auf breiterer Maßstab genutzt, ein Erziehungsberuf durchgeföhrt, dessen Ergebnis ein Volk von Herren und nicht von Sklaven sein soll. Hieraus haben wir das Ergebnis in der Erziehungsberufung des BSM, das unter der Idee „Klasse und Schönheit“ das 17. bis 18. Jährigen Mädchen zu ähnlichen Auffassungen und Gewohnheiten erzieht.

Nun haben wir uns von Seiten der Wehrmacht die Konsequenzen zu überlegen. Ob der junge

Wie ein Schatten schlief mich die Kolonne zurück. Die helle Straße, neben der mir uns es war erst eine Wäse in — verflüht vornehmlich hatten. Hier irgendwo im Dunkel mußten noch unsere Toten liegen.

Es ist Offern Aufstellungenstag. Wann werden sie aufsteigen?

Am Osten bläute ein roter Schein den nachtschwarzen, wolkensternen Himmel hinauf. Morgenrot. Wir marschierten gerade darauf zu.

Im dümmen Ruhe tratete die Marschkolonne. Es war ein bitteres Erlebnis, das wir mit nach hinten trugen. Die Wäse rechts von uns — es hatten uns Mäuren geföhrt — leicht hätten wir im Anpreng nach Aniens nehmen können, so dicht, so greifbar nahe lag es vor uns. Und Aniens, das wäre Durchstoß, wäre Sieg gemeint!

Nus den gemuten Frühlicht hob sich leuchtend das Festzelt und dort sein Bild über zerfetzte blasse Gesichter. Am Dämmen rogte ein gemaltes englisches Einhorngeschloß, verlassen und doch legendäre drohend. Kräfteformen mit roten Kreuten rotterete daran. Die Wäse rechts von uns geriffelten Reihen der Offier Montauban und Glimmelst wurde gehalten. Englische Wellblechbaracken verflümmelt, grasüberwucherte Gräben auf, der ersten Sonne tratete. Dazwischen trübselig schwarze Granatrichter.

Hier — hier — wir leben uns nun — hier haben wir, nur vier, fünf Tage waren seitdem vergangen. Die Wäse unter Kommiss verflümmelt! Aus dem Wald hinter Combes waren wir vorgebrochen, in die Gärten der britischen Versteigerer hinein. Dort ist der Winterpark. Da liegt auch der letzte Schindl nach, der immer lang, wenn es vorging. Jetzt fing er nicht mehr, er hat dort liegen noch mehr — Einen ganzen Tag hatten wir gebraucht, um die Engländer zu werfen. Und dieser Tag war über und über in Blut getaucht.

Jetzt sollten wir hier Ruhe haben, sollten Offern feiern. Hinter dem runden Budel eines



Offerglocken läuten das Fest ein (Georg-Wilhelm-Berlin-Butsch)

So ging es auch

Schadow's soldatische Verfallung.

Der alte Schadow liebt es, sich knapp anzukleiden. Er tragt damit auch immer ins Schwärze. Sein beruflich-militärischer Dienst verlagte aber, als er im Jahre 1791 über Schweden nach Petersburg reiste und an der russischen Grenzstation Spangene einen ehemaligen russischen Korporal als Posthalter vorfand.

Schadow frore und hatte Hunger und Durst. Er mußte sein Wort ruffen und im Hause zu dem meist einflussreichen, sagte er. „Lieber Herr, ich bin ein Korporal.“

Der Korporal antwortete: „Belling, Jülicher, Friederichs Reg.“

So wurde mit Hilfe des Nebenbuhlers Krieges Pensionsfähigkeit geschloffen. Man fand sich und schüttelte sich die Hände. Der Posthalter schloffen Speien und Lax herbei und trat dann Schadow sein Bett ab, das das einzige in der Ökonomie war.

Nach dem Sieg von Dippel verlas der preussische Kronprinz ein Telegramm seines Vaters: „Müßt dem Herrn der Österreichern bedanken wir Dir diesen herrlichen Sieg!“ Der Kronprinz äußerte sein Bedauern, daß der König nicht auf die Verdienste des alten Feldmarschalls Wangenl erachtet hätte.

Aber er hat mir ja genannt!“ sagte Feldmarschall. „Der Herr der Herrschaften — wer sollte dich anders sein als id?“

Ein Mann verlor eine drei Mann für die dänische Infanteriebrigade. Gerade als er sie eingeholt hatte, wurde sein Pferd unter ihm auf die Erde Man werden sie mich niederzudrücken! dachte der Mann.

Statt dessen half ihm ein Däne auf, der zweite Hauptle ihm die Hosen ab, der dritte hielt sein Pferd. Hieraus ergaben sich die drei...

Drei Generationen von Wilmosjky

Regierungsrat — Landeshauptmann — Landrat — alle in Merseburg

Der Name Freiherr von Wilmosjky hat in Merseburg einen guten Klang, war doch Karl von Wilmosjky von 1808 bis 1921 Landeshauptmann der Provinz Sachsen und sein Sohn Elio von Wilmosjky Landrat in Merseburg von 1912 bis 1919, und beide haben ein Herz für unsere Stadt gehabt. Weniger bekannt ist, daß auch der Großvater von Karl von Wilmosjky, nämlich der Landeshauptmann von Wilmosjky, als Merseburger sein Dienstjahr wurde, in seinen Geburtsort zurückkehrte. So ist die Familie, die im preussischen Verwaltungsdienst und in der deutschen Wissenschaft eine bedeutende Rolle spielte, durch drei Generationen hindurch mit der Stadt Merseburg verbunden.

Wie verstanden dem holländischen Fürstern Dr. Erich Neuhäuser im Jahre 1898 herausgegebenen ausführlichen Geschichte des Adelsgeschlechtes. Sie ist dem Zentrum der Familie, dem in Merseburg lebenden Landeshauptmann Ezzelin von Wilmosjky gewidmet und kann durch die Würdlichkeit und Fülle des Materials als Muster einer Familien-Geschichte gelten. Wie sehr in dem holländischen Bande, das

er dabei ganz einfach geschrieben, weil er von Grund aus ein glücklicher Mann ist. Dankbar ist unendlich auch seiner Förderung des kulturellen Lebens unserer Provinz zu gedenken. Ein begeistertes Musikfreund, hatte er auch für alle sonstigen literarischen und wissenschaftlichen Fragen lebhaftes Interesse und setzte auch die Mittel der Selbstverwaltung der Provinz vorzüglich dafür ein. Er lebte in voller geistiger Frische in Merseburg, bis er am 28. März 1937 die diamantene Hochzeit feierte. Seine Gemahlin ist eine geborene von Bille und durch ihre Herkunft mit der berühmten Großfamilie verbunden.

Die Arbeit in der Großfamilie sollte auch das Besondere des dreifachen Wilmosjky werden, der für unsere Stadt Bedeutung gewonnen hat, für den ersten Sohn des Landeshauptmanns, den am 3. März 1878 geborenen

Hilfsmann Karl von Wilmosjky, der 1817 in Baderborn geboren ist und der durch seine Vermählung mit Mathilde von Seebach aus Marienthal (Kreis Osterode) den holländischen Stammsitz der Familie, in Mitteldeutschland Fuß faßte, als junger Beamter im Jahre 1849 die Kreisverwaltung in Merseburg übertrug.

Der 1817 in Baderborn geboren ist und der durch seine Vermählung mit Mathilde von Seebach aus Marienthal (Kreis Osterode) den holländischen Stammsitz der Familie, in Mitteldeutschland Fuß faßte, als junger Beamter im Jahre 1849 die Kreisverwaltung in Merseburg übertrug. Schon im Herbst dieses Jahres übernahm der Kreisverwalter die Verwaltung des Kreisamtes als stellvertretender Landeshauptmann der Provinz Sachsen. Er war ein Mann von großem Verstand und Energie, der sich durch seine Tätigkeit in der Provinzialverwaltung einen Namen gemacht hat. Er war ein Mann von großem Verstand und Energie, der sich durch seine Tätigkeit in der Provinzialverwaltung einen Namen gemacht hat.

Die Arbeit in der Großfamilie sollte auch das Besondere des dreifachen Wilmosjky werden, der für unsere Stadt Bedeutung gewonnen hat, für den ersten Sohn des Landeshauptmanns, den am 3. März 1878 geborenen

Hilfsmann Karl von Wilmosjky, der 1817 in Baderborn geboren ist und der durch seine Vermählung mit Mathilde von Seebach aus Marienthal (Kreis Osterode) den holländischen Stammsitz der Familie, in Mitteldeutschland Fuß faßte, als junger Beamter im Jahre 1849 die Kreisverwaltung in Merseburg übertrug.

Der 1817 in Baderborn geboren ist und der durch seine Vermählung mit Mathilde von Seebach aus Marienthal (Kreis Osterode) den holländischen Stammsitz der Familie, in Mitteldeutschland Fuß faßte, als junger Beamter im Jahre 1849 die Kreisverwaltung in Merseburg übertrug. Schon im Herbst dieses Jahres übernahm der Kreisverwalter die Verwaltung des Kreisamtes als stellvertretender Landeshauptmann der Provinz Sachsen. Er war ein Mann von großem Verstand und Energie, der sich durch seine Tätigkeit in der Provinzialverwaltung einen Namen gemacht hat.

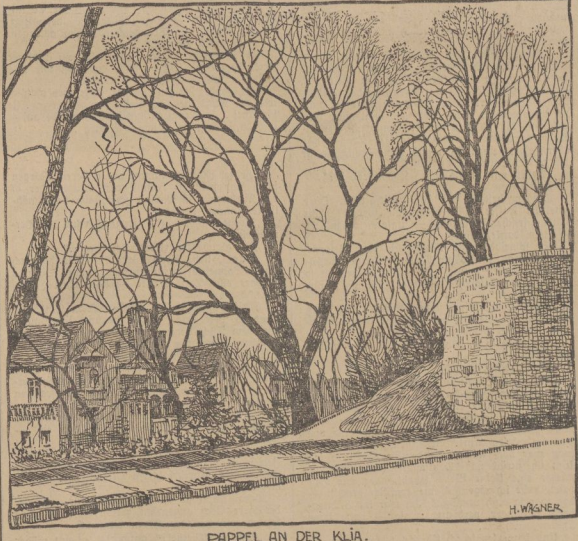
Wer Stiftskind ist, der wird versorgt

Adel und Bürgertum / Woju die Bücherverammlung diente / Warum wurde man Theologe? Ein Bericht von 1785

Dem Berichterstatter für das Deutsche Museum, mit es unter Merseburg gezogen haben, obwohl er fast zu viel zu loben und auszusagen hat. Im Jahr 1785 nimmt er abermals die wohl selbigezeitliche Feder zur Hand und meldet dem Herausgeber der Zeitschrift meine Einträge von seinem Besuche in der Stiftsbibliothek. So weit sie uns heute noch interessieren können, sollen sie wortgetreu wiederholt werden.

zu thun findet und thun möge, ist bei den damaligen Umständen eine große Frage. Die Schule hat allerdings Fähigkeiten sich auszuzeichnen. Sie hat acht Lehrer, welche ja wohl alle so gut sein könnten, als die ersten drei Konrektor Wagner und Tertius Pansel. Sie hat eine Anzahl Stipendien, welche mirlich arme und unglückliche Schüler zu dem Studium können, als jetzt gemeinlich von solchen gegeben werden, welche als Bürgermeistersöhne u. dgl. ein Gehaltsrecht darauf haben. Sie hat gelehrte, unternehmende Schüler, welche es ihnen so weit gebracht haben, daß sie aus der oberen Klasse im vorigen Jahre wegen eines Absens in Verdacht und Unterordnung kamen. Sie hat endlich eine eigene Bibliothek zur Sammlung, welche auch für die Schüler gelehrt wird — alle Jahre zweimal, um die deshalb befindlichen Schüler für die Güte der Bibliothek zu danken, welche im vorigen Jahre gehalten sind, und von außen recht hübsch aussehen.

Geist und Sitten darunter leben müssen, ist augenscheinlich. Man geht nun noch weiter, nicht um für die Welt oder für sich selbst, was um für Merseburg zu studieren, und man weiß mit Hilfe einer handlichen Dogmatik und Begebenheits Tabellen so zu werden, und ist überhaupt so sehr zufrieden, daß sie auch unter einer der Regier übermäßig unter der Welle hinstehen läßt. Man geht der Kandidat, welcher außer dem Sitze folgendermaßen nicht fortkommen kann, zurück, und man weiß, was der Engel den Leib der Hurenen bewegt, und er ist glücklich in die Welt zurück zu gehen (denn er muß doch leben und leben in der Welt, etwas dazu unglücklichem, er oder er nicht eine Koralleninsel zu erreichen, oder wird, wenn es doch kommt, beim Genutium angeht, und in jedem Falle ist er der bemittelte Mann aller, welcher ein Stück auf Predigerstellen austrat, heißt weil er nicht in sich läßt, und hat, oder unglücklich zu sein, heißt nicht eine so elend, eine solche Erziehung zu verlangen, denn ein guter Kopf, der sich läßt, ist sicher darauf rechnen, sein auszugeben. Was soll man ein so unglücklicher und im Kandidatenstand verbleiben, man lieber gedrückter Prediger auf dem Lande nützen? Und wie sollen im Gegenteil die Stämme schiken und ehren lernen, die Jahr aus Jahr ein nur solche untertänige Stämme, um sich zu leben gewohnt sind? Zu helfen wäre freilich wohl, weniger nach und nach, und wenn es gekommen, der Vorträge zu Verbesserungen nur lächerlich sind. Und genau betrachtet, ist auch nicht natürlicher, als daß Thoren gehen Thoren bleiben wollen, denn es ist nicht möglich, wie sie werden, ist Meiselei, und nicht so die große, daß die häuere."



PAPPEL AN DER KLIA.
Merseburger Zeichnung von D. Wagner.

Abänderung beobachtete, daß die gelehrteren Bürgerlichen, so hoch, ihn Gesicht verdachten zu lassen, lieber zu Hause blieben, und lachten. Und daran thun sie recht wohl, denn, laßt auf Muttermale und Geburtsname etwas einzuhalten, als wären es Verdienste, verdienen keinen Lohn, nur Bedauern und Verdammung, höchstens Spott.

den 12. April 1785 welche wahr, und außer manchen einwilligen unwilligen Bürgern gut geschrieben ist, und bezeugt zeigt, ob ich auch nichts neues darin gefunden habe. Die Ansicht betrifft eine Pappelleiherlei. — Herr X bringt hier einen Auszug aus des gelehrten Herrn Ziemens Denkwürdigkeiten der Biederer, der wir uns erlernen dürften. Ein großes Lob für die Schule und für die Aufführung und Ehre des geistlichen Standes im Jahre 1785, und gewöhnlich nach der Reihe, wie sie sich haben stellen lassen in Bürgerlichen einreden, gerade wie beim Stipendiaten, der unglückliche Pächter, der endlich General wird, wenn er lange genug lebt (sic).

Hier bricht unser Berichterstatter endgültig ab mit seiner Bitterkeit über Merseburger Sitten und Sitten. Es enthält noch nicht am besten Verständnis anzugehen, daß Korallen Inseln solche Kandidaten waren, welche für etwa 20 bis 30 Reichstaler und einige Derringe (die Grundbesitzbesitzer nicht) in der Provinz (sic) täglich dreimal die alten lateinischen Gebete lasen und den Kirchwänden vorlesen, für welche eigentlich die Dombarrereiten geliffen sind. Dann haben aber viel mehrmals mit Arbeit überhäufte Bären nicht mehr Zeit! Man wird beim Lesen dieser beiden Berichte erschrecken müssen, daß es sich um ein unglückliches Land handelt, das möglicherweise durch persönliche Erfahrungen leicht über das Ziel hinausgeschossen sein mag. D. Schriftst. Oswald Rathmann.

Das Wappen der Stadt Merseburg.

Nach einem alten Siegel.

Hinter zinnenertröner Mauer, die die Stadt als eine besetzte festgesetzt, erheben sich im Durchsicht der leuchtenden Thürme mit einem den beiden nordwärts Türme ruht auf zwei mit Kapellen getränkten Säulen ein Rundbogen, über dem ein Spitzbogen, der oben mit dem Kreuzknoten gekrönt ist. In der Mitte befinden sich zwei Bögen, die das gleiche Kreuz im Wappenstein. Unter dem Rundbogen erhebt man das von langen Haar umwollt, und von einem zylindrischen umgebenen Haupt Johannes des Täufers, des älteren Schicksaligen der Domkirche, in einer Schüssel liegend, die auf einem Fels ruht. Aus den Fingern der beiden nordwärts Türme schaut nach außen je ein Bundes (Säulen) Kopf im aufgesetzten Mantel eine Kugel haltend. Die Bedeutung dieser Kugel ist noch unklar. Die weißen Einzelfarben eingeschlossene Umrahmung des Siegels lautet: SIGILLUM CIVITUM ET JUDICUM IN MERSEBURGO (Siegel der Bürgermeister und Richter in Merseburg).

Das Siegel, aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammend, wird im Stadtbuch von 1527 erwähnt. Die dazu gehörige Urkunde ist nicht mehr erhalten. Es zeigt in den Wappen erhabenen Siegel der Stadt, da durch den großen Brand von 1444 sämtliche Urkunden des damaligen Kaisertums vernichtet worden sind. Siegelheiber ist das Siegel in „Schuldbüchern Städtebuch“ Band Merseburg. Die Entstehung des Wappens wird von dem 1700 fahrenden Chronisten Sulpius unter dem Namen des Christophorus Merseburger, ebenfalls kann aber das Wappen nicht früher als um die Mitte des Jahrhunderts entstanden sein, da es keinen Namen (St.) enthält, der durch den Bischof Suidard in den Jahren 1040-1042 zur Sicherung des Chores erbaut worden ist. Und um die Mitte des 13. Jahrhunderts handelt es sich um die Stadt, die der Stadtberg der Stadtberg ist. Die Farben sind rot und silber, und smart rates Mauerwerk auf silbernen Grund. A. Gerhardt.

Mitteldeutschland

Eine ehrliche Tat

Zuchthaus für Verbannung einer RSBW-Büchse.
 † Magdeburg. Eine gemästelte Ziege mußte am 28. Jahre alte Willi S. opfern. Am 1. März, vier Wochen nachdem er eine Diebstahlsstrafe erlitten hatte, hatte er wieder einmal den größten Teil seines Arbeitslohnes beim Kartenpielen in der Kneipe zugegeben. Da er noch Verpflichtungen zu erfüllen hatte, kam er darauf, durch Verkauf einer in der Gaimmelstraße befindlichen RSBW-Sammelbüchse fünf Gulden zu verschaffen. Zu einer Zeit, in der er hunger war, niemand ansatzweise, ging er wieder in das Lokal, nahm die Sammelbüchse fest mit für noch heute und brachte sie auf. Kaum hatte er den Schlüssel, rund 7 M., an sich genommen hatte, trat er in die Gaimmelstraße zurück und stellte die Sammelbüchse wieder auf den Tisch.

Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Diebstahlschuld zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust und erklärte dazu, die Tat des Angeklagten sei so gemein und so ehrlos, daß ihm mit derben Umständen auf jeden Fall hätten verjagt werden müssen.

Ein Junge, der ein Mädchen war

Der Standsbeamte schüttelte den Kopf.

† Krenitz. An Krenitz wurde ein kleiner Erbenbürger erwartet, und alles ging gut ab. Auf dem Standsamt wurde ein kleiner Junge angemeldet. Aber wer beschrieb das Entsetzen der Standsamtsbeamten, als sie am nächsten Tage zum Baden des Kindes kommt und feststellen muß, daß der kleine Erbenbürger eine kleine Erbenbürgerin ist. Wohl oder übel mußte der Tag zum Standsbeamten ein zweites Mal angetreten werden, und Kopfschütteln lagerte dieser im Geburtstage der Sache zu.

Unter schwerem Verdacht

Dem Schlafkammerden 500 Mark gestohlen.
 † Halle. Ein 50-jähriger Mann wurde unter dem dringenden Verdacht festgenommen, seinem Schlafkammerden eine Geldtasche mit 500 Mark entwendet zu haben. Er wurde dem Amtsgericht übergeben.

Die Schranke nicht geschlossen

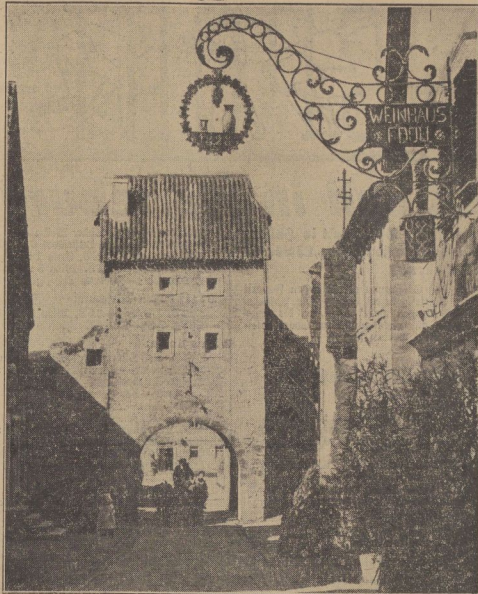
Wiederholte vom Zug geflohen.
 † Dessau. Am Donnerstagmorgen kurz nach 11 Uhr wurde auf dem Westbahnhof beim Aufsteigen zum Dessau ein Kofferträger der Schiffschiff-Brauerei Dessau vom D. Zug 1044 am Bordsteif erlitten und auf das Bahndegeln geschleudert. Bei dem Unfall wurde der Bierfahrer Otto Schindler aus Klein-Sülzau getötet. Der Kofferträger Otto Dörmann aus Groß-Sülzau und der Verkäufer Ernst Schreiber aus Klein-Sülzau wurden mit schweren Verletzungen in die Städtischen Krankenhäuser gebracht.
 Melde des Unfalls sind nicht zu ändern gekommen. Die elektrische Schranke war ein Personenwagen durch leicht geöffnet. Der Unfall wurde dadurch verhindert, daß die Schranke nicht geschlossen wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Schädelbruch beim Überholen

† Seiffen. Amnest des Kupfer- und Messingwerkes ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Beim Überholen eines Lastwagens besagte dem Kraftfahrzeuglenker Weise aus Großhörn ein anderer Wagen. Am mit diesem nicht zulänglichen, feuerte W. wieder nach rechts, wobei er auf den Anhänger des Lastwagens aufstieß. Der Bordsteif des Lastwagens wurde zerstört, Weise erlitt einen Schädelbruch, dem er sofort erlag.

Sprengung eines Schornsteins

† Wittenberg. Der Schornstein der einstigen Kupfer- und Messingwerke wurde durch die früheren Betriebskräfte bündig, wurde von Magdeburger Pioniern umgelegt. Da in der unmittelbaren Nähe der Sprengung die auf dem Gelände bestehenden Wohngebäude stehen, waren sorgfältige Schutzmaßnahmen notwendig. Der verfallene Schornstein brach nach der Detonation fastrechtlich in sich zusammen.



Alles Tot im jungen Weibchen
 Das Mäntel zu Sommerhausen. (Schul-Bilderbuch-Autofoto)

Ein eigenartiger Unfall

Vom rollenden Baumstamm tödlich verlegt.
 † Wittenberg. Ein schweres Unglück ereignete sich im benachbarten Benzinende. Der Maurer Ernst W. in o n i g wollte mit seiner Frau im Seilzuggrund Holz sammeln. Während dieser Tätigkeit kam an einem Bergang ein dort liegender stämmiger Baumstamm ins Rollen, erigte immer schneller den Berg hinunter, ergriff zunächst die Frau und dann auch Weinberg selbst, der noch rechts zur Seite springen wollte, dabei aber irrsinnlich und hilflos. Während die Frau mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davonging, war die Verwundung des Mannes so tödlich, daß er kurz nach dem Unfall starb. Der auf diese tragische Weise ums Leben gekommene hinterließ drei kleine Kinder.

Ein radelnder Einbrecher

† Sarregau. (Grafschaft Hohenzollern). Ein Fremder, der zu Wade durch den Ort kam, bemerkte am hellen Tage eine günstige Gelegenheit zu einem Einbruch, bei dem ihm 400 M. sowie Kleidung und Wäsche in die Hände fielen. Der Stromer konnte unerkannt entkommen.

Der Gauleiter im Kreis Deßau

† Deßau. Der Gauleiter hatete dem Reichsmetallwerk Radwig einen Besuch ab. Danach beschloß er das H.S. Heim in Köpke, wo er seiner Befriedigung über den schönen und zweckmäßigen Bau zum Ausdruck brachte. Auf der Weiterfahrt wurde auch noch das vor der Fertigstellung stehende neue Heim in Landsberg besucht.

Beim Reifenspiel überfahren

† GutsMuths (St. Wittenberg). Wegen vier Uhr nachmittags geriet in der Nähe der Gabelung der Fernstraße nach Leipzig und Halle das vierjährige Söhnchen eines Arbeiters, das mit einem Reifen spielte, vor ein Berliner Auto. Schwer verletzt wurde das Kind in das Paul-Gerhardt-Stift eingeliefert.

Im Rauch erstickt

Das Kind in der Küche.
 † Mühlberg. Das 1½-jährige Kind des Bauern Schreiber in Sieba schlief, während die Mutter im Stall beschäftigt war, in seinem Wagen in der Küche. Als die Mutter nach einer halben Stunde wieder in die Küche kam, fand sie diese verqualmt und das Kind erstickt auf.
 Ansehend war der Mann durch Bemerkungen des Kindes ins Rollen gekommen und er unmittelbar am Herz stand. Das Kind hat dann wahrscheinlich am Achtenstufen gespielt, wobei Gift in den Wagen fiel.

Ein hoffnungsloser Knabe

Schon früh ein Gauner.
 † Herzberg (Ehrh.). In ein Hotel kam eines Abends ein 14- bis 15-jähriger Junge und besetzte das Quartier und Abendessen. Sein Vater, der Major und nach Berlin verlegt worden, sei, kam am nächsten Tag und wurde die Rechnung bezahlen. Der Junge, der gut geteilt war, trat sehr lächerlich auf, da er dem Vater und seinen Angehörigen alles in Ordnung seien. Am nächsten Morgen legte sich der Junge hin und schrieb einen Brief an einen Onkel, in dem er dasselbe ergab wie dem Vater gegenüber. Mit dem Schreiben hielt er aber inne und ging einmal auswärts — um nicht wiederzukommen. Der Junge war ein angelegter Gauner!

Aus der Ehrenliste des W.B.V.

† Halle. Für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes gingen aus dem Gau Halle-Merseburger folgende Spenden ein:
 Halle: Köhnenwerk Halle 2100 M.; Kreis- und Stadtpolizei Halle 2000 M.; Mittelschulverein Halle 1000 M.; Arbeiterverein Halle 1000 M.; Kreispartei Halle 1000 M.; Deutsche Arbeiterhilfe Halle 500 M.; W. Fremde Halle 400 M.; von Arbeiter, Erdmännlein Halle 600 M.; Dr. G. Sudmann, Halle, 600 M.

B. Sandmann, Weiskens, 500 M.; F. W. Seiler, Dessau, 500 M.; G. Baulig, Dessau, 300 M.

Eine vielseitige Kinderkugel

Reges Leben im Zoo.
 † Halle. Im Zoologischen Garten herrscht seit mehreren Wochen reges Leben und Treiben. Schon sind die ersten Quattoren zur Welt gekommen, als erstes der kleine Baumfänger, der sich erst vor kurzen der Öffentlichkeit zeigte, obwohl er schon im Januar geboren wurde. Im Reutherhaus gibt es junge Quattoren, die besond. besonders durch muskulösen und wie kleine Wölfer aussehen. Sie sind schon schon herangewachsen und gehen so spielend wie die jungen Primates, die man auch nach Fortnahme der leitenden Blauke beobachtet bei ihren Spielen beobachtet werden können. Zuerst Zuckers bei auch das Aquarium bekommen. Große Fischelstörche, Seibenschiffe Anseffische und eine Menge neuer, bisher noch nicht ausgefertigter Aquarelle sind inzwischen beschafft worden. Das Aquarium ist augenblicklich wohl das Schaufenster des ganzen Museums. — Grünsüßholz wird noch, daß seit einigen Tagen ein ganz herrliches Rindfleisch angeboten da ist, so wird man glauben müssen, daß es sich wohl lohnt, einen der Speisestuben im den höchsten Zoologischen Garten zu verlassen.

Museum geöffnet

† Halle. Das Museum der nationalsozialistischen Erziehung in der Grödenstraße ist am Donnerstag in der Zeit von 10 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Das neue Buch

„Der Feld im Labyrinth“

Geschichtlicher Roman von Albert Vichold.
 Wilhelm Simert Verlag, Berlin SW. 68.

Dieses Buch im Labyrinth ist der Detektiv Mark von Sachsen, den man den „größten Weltmeister“ nennt. Er erbt die albertinischen Lande und wurde 1547 Kurfürst, nachdem er Kaiser Karl V. im Schmalkaldener Krieg als Bundesgenosse wertvolle Hilfe geleistet hatte; außerdem erhielt er die päpstliche Venerabiliter Erlehnung mit Wittenberg und Jüterbog. Schon dieser kurze geschichtliche Bericht führt uns hinein in den politischen und religiösen Kampf der Zeit — ein Kampf, der sich in viele Kämpfe und Verwicklungen verwickelte und hinter denen das große Gezielte aufzeichnete das Aufsteigen Wittenbergs angedeutet hatte. Die Revolution der Geister aber Spannungen auf allen Gebieten kulturellen und religiösen Lebens. Inmitten dieser Auseinandersetzungen leben wir unter dem Schatten des Siefel Saburbars, werden ein Bündnis protestantischer Fürsten gegen die katholische Mehrheit aufzuheben. Obwohl von vielen verkannt, gelang es ihm, dem Kaiser die Grenzen seiner Macht zu zeigen, also ihn zu beruhigen. Zwar mußte er werden, daß er der transsilvanische Hilfe nicht entgegen konnte, die er sich durch den Vertrag von Combray 1552 sicherte — unter Preisgabe von Metz, Toul und Verdun. In heiligen Antritt bis nach Innsbruck ließ er Karl V. das Spiel in der Schlacht Lutzen und im Vertrag von Passau erlangen er den deutschen Protestanten ihre religiöse Freiheit. Der Reiter des Protestantismus kämpfte dann gegen den ränklichen Markgrafen Albrecht Albrecht von Brandenburg-Kulmburg, schlug ihn am 9. Juli 1553 bei Sievershausen, erhielt aber selbst dabei 15 schwere Wunden, daß er zwei Tage lang starb.

Diese große geschichtliche Welt ist nicht nur deutsch und mit erfahren und verstehen sie erkennen wir die Zeit und ihre Strömungen kennen, in die sie gestellt war. Hier entfaltet uns ein Dichter das große, lyrische Gedicht einer Zeit, einer Kraft des Kosmos und einer glühenden Überbege ihrer Menschen, das wir von Anfang an gefesselt sind und bis zum Schluß im Mann Meier angedeutet dramatischen Schilderung stehen. Es fehlt dem Verfasser nicht an geschichtlicher und politischer Sachkenntnis, ebenso wenig ermangelt ihm die Gabe, alle jene vorzuziehen Zeitfäule und ihre Ereignisse zu deuten und die Probleme aufzuzeigen. So ist das Buch ein zeitlich hochbedeutendes und künstlerisch bedeutendes Buch, das gerade in unterm Merseburger Land etwas besonders Interessantes bietet, daß es in ja alle geschichtliche Beziehungen mit Sachsen verbindet.

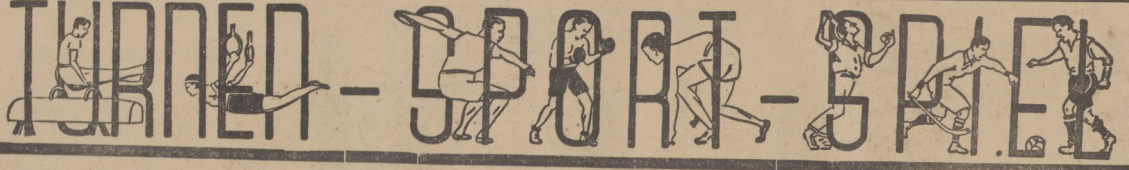
Wilhelm Steinbröcher.

Sommer-Stoffe

schöner denn je!

| | |
|---|--|
| <p>Matkripp-Druck, ca. 95cm brt. farbenprächtig. Blumen- u. Fantasieorn. 1.45</p> <p>Pergola-Krepp, ca. 95 cm brt., ein neuer Reliefkrepp i. viel. Modefarb. 1.95</p> <p>Lavabel-Tupfen, ca. 95 cm brt., neue Farbstoffe, hell od. dunkl Grund 1.95</p> <p>Leinette, ca. 95 cm brt., nur neue Farben für Kleider und Blusen 2.45</p> <p>Bemberg-Lavabel, ca. 95cm brt., herrl. Must., farbenpr. Zusammenstell. 2.90</p> <p>Georgette-Strickerei, ca. 95 brt., neue Farben für Blusen und Kleider 3.90</p> | <p>Sporthemdenstoff, bedruckt, ca. 80cm brt., Streif. u. Karos, gute Grundw. 0.53</p> <p>Vistra-Tupfen, neue Farb- u. Tupfenstellungen 0.98</p> <p>Sportstoffe, glatt und mit Noppen effekt., neue Farb. f. Sportkl. u. Blusen 1.25</p> <p>Vistra-Musseline, neue farbenprächtige Blumen- und Fantasieorn. 1.45</p> <p>Zellwoll-Shantung, reiz. Blumenmuster für Blusen, Strand- u. Kinderkl. 1.45</p> <p>Bemberg-Oberhemdpopeline, ca. 80cm Streif.-Karos u. Pyjamastreif. 2.45</p> |
|---|--|

GOLISCH
Lindenau



Kein Oster-Fußball in Merseburg

SpD. 1899 Merseburg an beiden Feiertagen spielfrei. VfL spielt in Halle bei Bucker und in Leuna empfangend der TuSpD. die Weissenfelder „Löwen“ wird Favorit Halle Meißner im Jahreshöhepunkt?

Merseburg, 8. April.

Die „Bitterfelder“:

1. Feiertag:

Gau Meißel:

Romet Hamburg—1. SV. Jena.

B 317 Halle-Merseburg:

Sportf. Halle—Sportf. Naundorf

Halle 98—Bf. Bitterfeld

TuSpD, Meißel—Ammerdorf 1910

TuSpD, Leuna—Schwarz-Gelb Weissenfels

Kreis 3 a h:

Turnier-Endspiele in Großlehma

TuSf. Halle—Schwarz-Gelb Weissenfels

Grünrade: Großlehma—Tollwitz

Altanstadt—Hornitz Leipzig

68. Meißel—Jena 1916

TuSf. Bad Dürrenberg—Hornitz Leipzig

Sportf. Meißel—Hornitz Leipzig (Zür.).

man weiß, daß Großlehma gerade gegen Favorit recht gute Spiele geliefert hat. Die Bitterfelder bleibt dagegen meist offen, da die angeführten Spiele, an denen auch Braunsdorf beteiligt war, abgelehnt werden sind.

Am Karfreitag spielen:

Gruppenspiele:

Deutsches-Mittel. Mannheim 1:3 (1:2).

Dresdner SC—FC Wismar 2:1 (2:0).

Viktoria Stolp—Röhl-St. 0:2 (0:0).

Gau Meißel:

Ritter-Mitt. Magdeburg—1. FC. Leipzig 7:0 (2:0).

Merseburg 1899—Ritters Offenbach 1:1 (1:0).

Bf. Halle 1899—Viktoria Stolp 2:2 (1:1).

Merane 07—FC. Spil. Meiba 4:2 (3:2).

SpD. Erfurt—Tura Mühlendorf 0:7 (0:1).

SV. Nordheim—1. SV. Jena 1:5 (1:1).

SV. Erfurt—VfL-St. Jena 1:5 (2:0).

1. SV. Germania—Tortana Leipzig 1:1 (0:1).

Bezirk Halle-Merseburg:

TuSf. Meißel—SV. Jena 2:5 (1:2).

SpDg. Jena—ZfR. Weissenfels 10:1 (2:0).

Kreis 3 a h:

TuSf. Bad Dürrenberg—SG. Thelitz 3:1 (1:1).

Bf. Querfurt—Sporting Mühlhausen 2:0 (1:0).

Turnier in Großlehma, Dornburg:

Tollwitz—Schleibach 3:0 (1:0).

Großlehma—Dr. Caspari Martenstädt 5:1 (3:0).

Reichs. Merseburg—Reichs. Leipzig 0:6 (0:4).

Reichs.—Walleldorf ausges. (1:0).

Celtin—Favorit Halle 1:3 (0:1).

Merseburg 99 Ref.—Ammerdorf 1910 Ref. 4:3 (3:1).

HfR. Reibebara—SpDg. Halleschen 2:5 (2:4).

WZ. Gransfeld—Eintracht Lützen 3:2 (2:1).

Die „Bitterfelder“

Das vorerwähnte Programm ist erfüllt, doch im Reigen der nicht unterlassenen Osterfeiern in Merseburg hat sich schon dommontig, Der Sportverein 1899 hat allerdings schon gefahren ein großes Spielprogramm durchgeführt, seine Mannschaft wird während beider Osterfeiern positionieren. Meißel Halle—Großlehma 1922

Altanstadt—Dorf Leipzig Ref.

Jugendturnier in Altanstadt

Braunsdorf—Janda.

Viel Ecken — aber wenig Tore!

SpD. 1899 Merseburg und Ritter Offenbach trennten sich im Privatspiel 1:1 unentschieden / Eckenverhältnis 15:2 für die Gäste

Das erste Freundschaftsspiel, das die beiden nach Beendigung ihrer Pflichtspiele mit den Offenbachern wieder gemeinsam absolvierten, brachte nicht ganz den Sport, den man an das Ergehen der Endweidenschaft gewöhnt hat. Wenn wir auch nicht uninteressant wollten, daß der Kampf einen leidenschaftlichen Verlauf nahm, so fehlte ihm andererseits aber die Pointe — man sah „Lore modern“ — die die reichlich 1000 Zuschauer mehr zum Ansehen veranlaßt hätte. Dennoch war es ein sehr interessantes Spiel. Darum wollen wir es kurz zusammenfassen. Die beiden Mannschaften trafen sich am Sonntag, den 2. April, um 10 Uhr in der Halle des Sportvereins 1899. Die Gäste waren in der ersten Halbzeit sehr gefährlich, sie schossen vier Tore, die aber alle durch die Bitterfelder in der zweiten Halbzeit wieder verwandelt wurden. Die Gäste waren in der ersten Halbzeit sehr gefährlich, sie schossen vier Tore, die aber alle durch die Bitterfelder in der zweiten Halbzeit wieder verwandelt wurden.

zur Erlangung eines „Pompoms“ Eckenverhältnis (15:2). Nichtig spielte dieses Mandel Vorteilhaft die Angriffsseite des Schußes abwehrte. Die Tore in beiden Halbzeiten gelangten jeweils für sie, die der Gasthalte.

Wichtig ist es dabei, daß der Dalkin (1:1) megen „Pompoms“ (aber sollte er für die weiteren Spiele geschildert werden?) einen merkwürdigen, jedenfalls verstandenes die Ballführung durch die beiden Mannschaften zu sehen. Dazu wollten sie auch viel zu wenig im Zentrum, sondern lieber in der Breite spielen. Die Bitterfelder, den Gästen. In der ersten Halbzeit hatten die Offenbacher noch nicht mal ein Tor, und demnach sollte der Ball ebenfalls noch Tor, und demnach sollte der Ball gegen die Tore des Gasthaltes. Man sieht, daß ihnen durch dieses Spiel ein Teil ihres Selbstvertrauens verloren gegangen ist.

Das vorerwähnte Programm ist erfüllt

ein trauriger Sieg oder gar ein Unentschieden wurde. Favorit Halle bereits die Meißelstädter bringen. Kein Wunder, daß man dem Punktspoil auf dem höchsten Fußballplatz mit gegenseitiger Anteilnahme auch im Geschehen entgegensteht, zumal

Weissenfelder „Löwen“ in Leuna

Schwarz-Gelb Weissenfels und TuSpD Leuna sind noch nicht frei von Abfrägen

Die Tatsache, daß die beiden Gegner auf dem Gemeindefußballplatz in Leuna, gegen Schwarz-Gelb Weissenfels als auch der TuSpD Leuna noch nicht frei von Abfrägen sind, gibt diesem Kampf um 1. Feiertag ein besonderes Gepräge.

Es heißt daher besonders für die Reunser, morgen um der dort zu sein und bis zum letzten zu kämpfen und sich einzuweihen. Nur dann können die Weissenfelder in den Reihen der Reunser Halle weiter anzuschauen. Wir erwarten die Reunser hier erbotenen und harten Kampf um die Punkte. Es ist es den Anhängern, als ob sich beide Gegner in die Punkte teilen würden.

Fußballbrief aus dem Kreise Rudelsburg

TuR. in Zeit 1:10!

Wenig Betrieb an den Ostertagen

Bei der letzten Sportveranstaltung stellte sich fest, daß die meisten Mannschaften, die an den Ostertagen teilnehmen, nicht die besten sind. Insbesondere die Rudelsburger TuR, die in der letzten Zeit sehr erfolgreich war, hat in den Ostertagen nur ein Unentschieden erzielt. Dies ist ein Zeichen dafür, daß die Rudelsburger TuR in der letzten Zeit sehr erfolgreich war, hat in den Ostertagen nur ein Unentschieden erzielt.

1. Feiertag Leuna Schwarzgelb Weissenfels

2. „A-Jugend“—SG. Chemnitz A-Jugend

Das Treffen ist außerordentlich wichtig. Gewinnen die „Löwen“, dürfte sie über dem Berg sein. Unterliegen also die Leunener, dann müßte sie sehr auf sich sein. Am Sonntag, den 3. April, um 10 Uhr, wird die beiden Mannschaften in der Halle des Sportvereins 1899 in Leuna aufeinandertreffen. Die Gäste sind die Schwarzgelb Weissenfels, die zu Hause sind die TuSpD Leuna. Das Spiel wird um 10 Uhr beginnen. Die Gäste sind die Schwarzgelb Weissenfels, die zu Hause sind die TuSpD Leuna.

Glatter Sieg Mannheims

in Halle über SpD. 05.

Bahens Meister, der VfR. Mannheim, holte sich in Halle vom Mittelmeister Dessau 05 mit einem 3:1 (2:1) Sieg die beiden Punkte überlegen glatt. Das größere Selbstvertrauen der Mannheimer, auch in diesem Jahre der Bezirksmeistertitel zu gewinnen, ist durch dieses Spiel bestätigt. Bemerkenswert ist, daß die Dessauer damit die

ausgeschieden genommen wurde, die wiederholten „Jahresfeier“ nicht mehr über hoch über den 2. Halbzeit liegen das vielleicht am besten erkennen. Der beste Spieler, ja auf dem freien Platz, war der rechte Halbspieler, der die besten Tore in der ersten Halbzeit erzielte. Der rechte Halbspieler, der die besten Tore in der ersten Halbzeit erzielte.

Überausgenant — wenn auch nur in der Weidener — so ist die neugebildete Rudelsburg (so auch heute) vielleicht ein wenig besser. Die Rudelsburger sind in der ersten Halbzeit sehr erfolgreich. Die Rudelsburger sind in der ersten Halbzeit sehr erfolgreich.

Die gefälltesten Minuten

In der 15. Minute der ersten Halbzeit und der 25. Minute der zweiten Halbzeit waren die beiden Mannschaften in der ersten Halbzeit sehr erfolgreich. Die Rudelsburger sind in der ersten Halbzeit sehr erfolgreich.

erle Niederlage in einem Meisterschaftsspiel

erle Niederlage in einem Meisterschaftsspiel. Der erste Schritt der ersten Spielhälfte hatte der Meißelmeister ein deutliches Übergewicht, das er aber abnehmend nicht auszunutzen verstand. Die Mannheimer hatten zwar bereits in der ersten Minute durch ein Tor von W. B. in den Reihen der Meißelmeister ein deutliches Übergewicht, das er aber abnehmend nicht auszunutzen verstand.

Schöner Turnier-Auftakt in Großlehma

Tollwitz und Großlehma waren die Sieger der Vorunden

Das Meisterschaftsspiel zwischen Tollwitz und Großlehma wurde ein hervorragendes Spiel. Die beiden Mannschaften trafen sich am Sonntag, den 2. April, um 10 Uhr in der Halle des Sportvereins 1899 in Großlehma. Die Gäste sind die Tollwitz, die zu Hause sind die Großlehma. Das Spiel wird um 10 Uhr beginnen. Die Gäste sind die Tollwitz, die zu Hause sind die Großlehma.

dem Spielverlauf nach ein Unentschieden verdient. Ihre Angriffsstärke vermochte sich aber im gegnerischen Strafraum nicht durchzusetzen, so daß ihre vielen Chancen bis auf dem beim 1:0 durch Kapitän erzielten Auszug ungenutzt blieben. Dürrenbergs Angriff war dagegen durchwegs gefährlicher. Nur allem zeigte sich wieder einmal Reifung der besten Seite, der alle drei Tore auf sein Konto brachte. Sehr gut war bei Dürrenberg außerdem Spring. Bei den Meißelstädtern war die Situation ähnlich. In der 25. Minute erzielte der Meißelmeister ein Tor, das die Gäste in der ersten Halbzeit sehr erfolgreich.

Elfmeter wurde ausgelassen

Reichsbund Merseburg Reichsbund Leipzig 0:6 (0:4).

Die Gäste aus dem Rudelsburg hatten eine Spielweise, die die Rudelsburger nicht gewohnt sind. Die Rudelsburger sind in der ersten Halbzeit sehr erfolgreich. Die Rudelsburger sind in der ersten Halbzeit sehr erfolgreich.

Stellen war recht hart

TuSf. Bad Dürrenberg—Thelitz 3:1 (1:1).

Die Gäste aus dem Kreise Rudelsburg zeigten in Dürrenberg ein sehr gutes Spiel und hatten

Staatl. Nauheimer naturreines Tafelwasser Germaniabrunnen

BAD NAUHEIM

Herz- und Kreislaufkrankungen - Rheuma

Nervenleiden, Katarrhe der Luftwege

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683362019390408-11/fragment/page=0022

DFG

Sichern Sie Ihr Fortkommen und das Ihrer Kinder durch eine eigene **GROß-SCHREIBMASCHINE** Täglich nur 20 Pfennig u. Sie haben sehr bequem die Monatsrate v. Mk. 15 Anzahl v. Mk. 10. Bei Leipzig: **Wilk. Gürsch** Halle (Saale) Kefelsteinstraße 5 Ruf. 26247.

Anzeigen in der Merseburger Zeitung **haben Umzug!**



Glasaufzüge neu und gebraucht, preiswert u. bequem **Oscar Böbe** Halle (Saale) Marktstr. 20, Auf. 20721 u. 20721. — Brotplatte unerschöpflich.

Nur das eine machen . . . , dafür aber richtig!

BÜSSING-NAG

Seit 1903 Spezialfabrik für Nutzkraftwagen

Ludwig E. Wolter

Seit 1. März 1920 Spezialgeschäft f. Motorlastwagen

Typisiertes Fabrikationsprogramm: 4 1/2-5-Lastwagen, 100 PS, 6 Zyl. Diesel 6-6 1/2-Lastwagen, 145 PS, 6 Zyl. Diesel

Alleinverkauf / Spezialwerkstatt / Ersatzteillager / Fahrschule

Halle (S.), Delitzscher Straße 47 — Ruf 214 36, 292 74

So schöne Kleiderstoffe bei **Lüthgarth**



so niedrig im Preis — da macht das Kaufen und die Wahl Freude!

Kretonne-Druck 1 18 85
zwei- und mehrfarbige Drucks, solide Qual. ca. 80 cm breit

Zellwoll-Musseline 1 05 98
in Tupfen u. Karos, große Farbauswahl, ca. 78 cm breit

Vistra-Musseline 1 35 125
schöne bunte Blumenmuster, ca. 78 cm breit

Schantusin-Druck 1 55 145
rohseidenartiges Grundgewebe, sehr hübsche Blumenmuster, ca. 78 cm breit

Mattkrepp-Druck 2 45 195
buntfarbige Muster auf guter Grundware, ca. 100 cm breit

Crêpe-Plastique 3 45 265
Kunstseide, weichfließende Qualität, moderne Frühjahrsfarben, ca. 100 cm breit

Lavabel-Druck 3 25 295
die modische Bindung in entzückenden Mustern, ca. 100 cm breit

Chiff.-Druck u. Georgette-Caré 3 45 295
für das dultige Sommerkleid, ca. 100 cm breit

Angorette 5 50 4 25
der aktuelle Modestoff in sparten Pastellfarben, ca. 130 cm breit

Unsere **3 Spezial-Stoff-Fenster** zeigen Ihnen alle diese entzückenden Sachen.

Lüthgarth
MERSEBURG · WEISSENFELSERSTR. 2

Blüthner, Beckstein
Greteklar-Steinweg
Thad
Steinway & Sons
Flügel u. Pianos

Alleinverfertigung:
B. Döll Planohaus Halle (Saale) Große Ulrichstraße 33/34

... und Ostern nach

Radiumbad Brambach Radium-, Mineral-, Kohlensäure- und Moor-Bäder
Gicht, Rheuma, Aufbruchkrankheiten, Herz, Blutgefäße / Hauterkrankungen / Pseudokuren — Auskunft: Badeverwaltung

Bad Liebenstein heilt Herz- und Gefäßerkrankungen, Nerven, Blutarbeit, Frauen-, Stoffwechselliden, Gicht, Rheuma, Basedow, Nierliche Kohlensture-Mineralbäder, Moorbäder. Prospekte durch die Badedirektion und Reisebüro. — Pauschalkuren.

bei Eisenach
Ruf 15.744 u. ab 1.500 ermäßigte Kurse!

Moderne Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer

Die neuesten Modelle in bekannter Güte und Preiswürdigkeit

Möbel-Peritz Breite Straße 3 Ruf. 2250
Annahme aller Darlehen

Nieren- und Blasen-Heil-Bad
BAD BRÜCKENAU
Wernarzer Heilquelle · Stahl- und Moorbad seit 1747

Bayer. Staatsbad in der Rhön, erprobt auch gegen Frauen-, Herzleiden, Blutarbeit, Saisonal: Mai-Oktober, Fischerei. Weinarzer Wasserbezugs durch Händler, Apotheken, Drogerien, Bahnhöfe Hamburg-München ab Jossa. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung und alle Reisebüros.

Optik, Photo

Und wer uns nicht mit platten Füßen, die Nasen krumm — die Haare kraus — der soll nicht unsern Strand genießen! Der muß hinaus! Der muß hinaus! Hinaus!

So künge es seit 25 Jahren im Deutschen

Optikermeister Fischer am Markt

Lieferant aller Krankenkassen

Bad Steben BAYER. STAATSBAD 26 km von Hof entfernt

Kohlenäurereiche Stahl- u. Lithiumquellen Radium - Moor

bewährt bei Blutarbeit, Bluthochdruck, Herz-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, Gefäß- und Gelenkerkrankungen, Arterienverkalkung, Nieren- und Blasenleiden, Basedow, Kreislaufstörungen.

Bade-, Trink- und Lufkuren

Auskunft durch die Staatliche Badeverwaltung

Fabrikule Hans Engel jetzt Hindenburgstraße

Annehmungen im **Central-Großtank** am Bahnhof — Jernini 3604

Radiumbad Oberschlema

Das stärkste Radiumbad der Welt.

Herz-, Gefäßkrankungen, Rheuma, Gicht, Zucker, Nerven-, Prostataleiden, Wechseljahrsbeschwerden, Verilungungskuren.

Maustrinkkuren mit der berühmten Blombergquelle. Ganzjährig geöffnet.

SEIT 50 JAHREN

Möbel von Danneberg

Geisstr. 69/70 Ruf. 22819 Halle

Günsels Hotel Gegr. 1872 Tel. 32

Inhaber: Heinrich Günsel. Auf der schönsten Insel ein gutes Haus-Zimmer mit Hof, Wasser — Ausblick auf Meer und Dünen. Hauptstadt.

Alle Merseburger Adressbücher

von 1936 zum Preise von RM. 3,00 zu kaufen gelangt.

Verlag der Merseburger Zeitung

Scheibe-Alsbach

Thüringer Wald Schwarzwaldgebirge
Berg, Wasser, Luft, Sonne, Ruhe, Sport
Ford. Sie Prospekt u. Reisef. L. A. Reisef. Ausk. Verh. - Ausk.

Wer nicht inzeriert, wird vergessen

Finsterbergen Pension, Waldbad u. besuchbare Qualität. Gärten, Autobahlfahrer. Gästegarten

Hotel Zur Linde

Bockschmiede Gast- und Pensionshaus

Zum Eisenhammer Ein Waldidyll im Sorbitzthal, bietet Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt. Fernr. Schiwarzbure 43

Herzbad Orb Herz, Nerven, Rheuma, Gicht 1938. 12000 Bäder mehrmals 1936

Oberhol Holmanns Konditorei, Kaffee u. Restaurant, Gut bürgerl. Küche, Pension von 0. — an, Zimmer mit liebendem warmen und kalten Wasser.

Mitteldeutschland Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

179. Jahrg./Nr. 83

Schriftleitung: Stephan u. Deubner, Merseburg, Al. Ritter-
straße 3, Zweigstelle: L. Krenn, Gammels-
str. 2221, am Rufe höherer Gewalt (Beziehungs-)
behörde für Anzeigen und Werbung oder Adressänderung

Merseburg, Sonnabend, 8. April 1939

Monat: Abogabepreis 2,10 RM, nur Sonnabende 90 Pf.
(einschl. 10 Pf. Belegvermerk und 27 Pf. Zustellgeb. L. B.)
d. d. Post 2,30 RM (einschl. 55 Pf. Postvermerkgeb.)
Abg. 90 Pf. Belegvermerk. — Abbestellter zahlen 90 Pf. 45 Pf.

Einzelpreis 15 Pf.

Osterleuchten über dem großdeutschen Land

Das Ende der Passion und die Auferstehung des heiligen Reiches deutscher Nation

Wieder dröhnen Ostergloden von den Türmen der deutschen Dome — hin über das frühlingsumge Land, über Dächer und Ströme, über Gipfel und Wälder. Von Alpenfirnen zur Wasserfall, von der Maas bis an die Remele sind deutsche Herzen aufgetan dem alten Glauben, der da von Auferstehung und ewigen Leben spricht.

Wie unsere germanischen Väter, so ist auch in uns der Glaube an das tobende, immer wieder neugeborene Licht lebendig, das uns von Winterstarr und dunkler Zeit erlöst — und mit frohen Herzen empfangen wir die Osterbotschaft, die nun von allen Türmen hinausflingt über unser großes, glückliches, weit freies deutsches Land.

Aber in das Lied der Gloden mischt sich noch ein feiner stiller Klang — und der kommt aus unserer eigenen Brust. Wenn das große feierliche Osterleuchten über unserer Heimat wie der Segen des Ewigen liegt, dann gehen wir nach altem Brauch vor die Tore der Stadt, vor die Häuser des Dorfes und jeder junge Halm, der auf den Feldbreiten grünt, jedes feidige neue Blatt will uns zu einer Offenbarung werden. Die gütige und ewige Kraft des Göttlichen spricht zu uns und wir sind bereit, sie ganz in uns aufzunehmen.

Wie frei atmet es sich unter dem hohen Himmel, der sich so herrlich weit über Deutschland breitet! Aber wir wissen, daß es nicht immer so war.

Vor einem Vierteljahrhundert umzog drohendes Gewölk unser Vaterland — in Stahlgewittern ging der Große Krieg auf uns hernieder. Ein Opfergang ohne Gleichen wurde von unserm Volk angetreten und nach ihm begann die deutsche Passion.

Tief hinab in Schmach und Glend ging der Weg. Unser Volk ward ans Kreuz geschlagen. Zu seinen Feinden gesellten sich noch Handlanger aus den eigenen Reihen, Verrätere und Schwache. Damals wölbte sich kein hoher Freiheitsbimmel über Volk und Land; gleich düsteren Wolkens umdunkelten Not und Sorge unser Schicksal und wo ein vermeintlicher Silberstreifen uns aufhauen ließ, da erwies es sich bald, daß uns ein Zerklüft in der dunklen Leidenszeit getäuscht hatte.

Doch es erfüllte sich die Zeit und mit ihr die Hoffnung und der Glaube aller Starken, daß einmal Deutschland wieder aufstehen würde!

Nicht von ungefähr und als Geschenk ist uns diese Erlösung geworden — sondern sie mußte erkämpft und erträgt werden. Auch dieser Weg in die Freiheit war ein Opfergang und viele haben Blut und Leben dafür gegeben — aber der Glaube hatte wieder in unserm Volk Wurzel geschlagen, der hochgenutzte, durch nichts niederzudrückende Glaube an die eigene Kraft!

Heute ist nun unser ganzes Volk von diesem Glauben erfüllt — und doch war er einst nur ein kleines Samen Korn, das da von einer deutschen Hand in die Herzen gesenkt wurde. Aber es wuchs und wurde eine gewaltige, mächtige Eiche, in deren Schutz und Schatten wir heute in Frieden wohnen.

Die Stürme der Zeit kamen und rüttelten wohl an ihrem Geißt — aber nur noch kräftiger und freier rechte sie sich empor.

führte; er hieß das deutsche Volk auferstehen aus Zweifel und Niedrigkeit. Er führte uns empor zum Licht.

So hören wir in den Tagen der Ostern in uns den feinen Klang und vernahmen die Stimme in unserer Brust, die uns aufzurück zur Dankbarkeit. Nicht mit lauten Worten folgen wir dem Ruf, nicht mit lärmender Fröhlichkeit freuen wir uns des Osterleuchtens über Großdeutschland, sondern wir vergegenwärtigen uns noch einmal die Größe unserer Tage und bewegen sie in unserm Herzen. Wir gedenken der Befreiung unser Väter und der Sicherung des Reiches in Ost und West, und wir sind von stillem Stolz erfüllt, daß wir Deutsche sind.

So also drängt sich uns ein heiliges Danken in Herzen und Hände. Wir zeigen uns vor dem Allmächtigen, der unser Volk so sichtbar geeignet hat in dem Ginen, der uns Führer und Helfer wurde. Er hat das große Ostern über allem deutschen Wesen leuchten lassen und unser Volk in ein fröh-

liches unserer deutschen Markten einzubringen geküßt, da stößt der Feind auf eisenharte Wehr und blanke Waffen.

Wie du da draußen den freien Atem der Natur spürst, wie du überall kraftvolles Leben aus der Erde hervorbrechen siehst, so regt sich in ganz Deutschland der Wille zum Leben, zum Wachsen und Blühen. Dieses neue Werden läßt sich nicht einengen und einzwingen — es wächst mit Urgewalt empor zur Sonne.

Eine einige starke Nation lebt! Und sie läßt sich das Recht auf ein friedliches und auskömmliches Leben nie mehr nehmen.

In dieser Gewißheit feiern wir deutsche Ostern und sind vom Vertrauen in die eigene Kraft ganz erfüllt. Wir werden feinem anderen Volk keine Güter, wir wollen auch keine Günt und Geschenke — wir wollen und fordern aber unser Lebensrecht und werden uns niemals mehr davon abdrängen lassen.

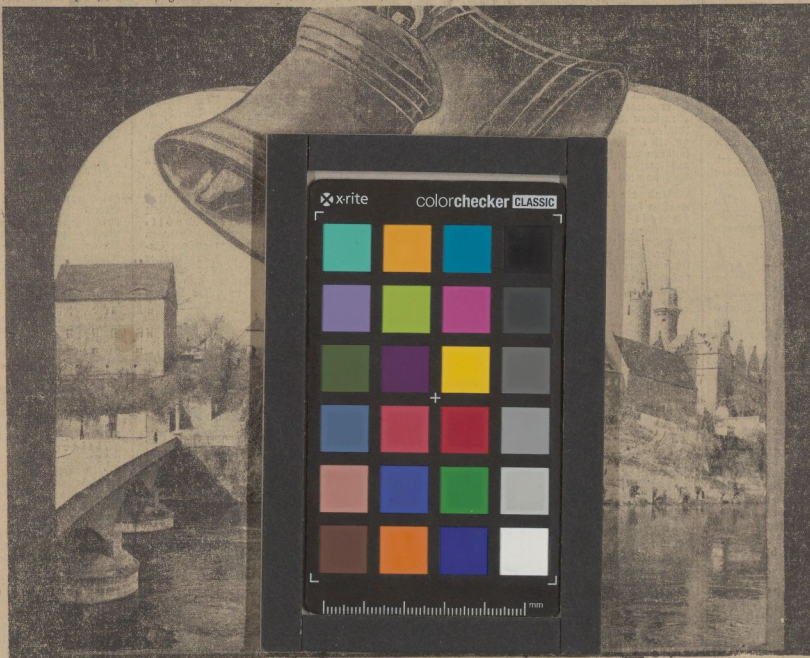
So rufen wir ganz fest in der Sicherheit, die uns der Führer schuf. So blühen wir froh und unver-

sichtlich in die Zukunft. Aber auch unsere Herzen sind fest geworden und gittern nicht, denn der eiserne Schritt der Geschichte liegt uns seit einem Vierteljahrhundert als gewohnter Klang im Ohr.

Wir haben es gelernt, zu marschieren. Wir haben alles überzählige Gepäck von Ideologien von uns getan. Wir tragen nur noch die „eiserne Nation“ mit uns — die wahrhaft heilige Verurteilung, daß Deutschland leben muß und wird!

Daher lassen wir in diesen Tagen der Feier nicht die Hände in den Schoß sinken, sondern wir legen sie fest ineinander und heben unser Haupt als freie Deutsche. Wir beten nicht um Günt und Glück, sondern um Kraft und Stolz. Wir vertrauen auf Gott und wollen uns seinen Segen christlich verdienen. Er ist kein Gott der Heuchler, Schleicher und Schwächlinge, sondern der Gott der Mutigen und Starken — und wird mit uns sein, wie er mit unsern Vätern war in jedem heiligen Kampf um das Leben und die Freiheit der Nation!

Das ist unser unerschütterlicher deutscher Osterglaube. Stb.



Blick auf Merseburgs Schloß und Dom

Bild: Klingebell

Das machte, daß ein rechter Hüter und Schützer dem deutschen Freiheitsbaum gegeben war und ist. Alle Kraft deutschen Herzens, alle Größe und Tiefe deutscher Seele und aller Mut deutschen Kampfes — in diesem Einem hat sie Gestalt gewonnen! Er stieß das Tor auf, das in die Freiheit

lingsstarkes Reich hineingeführt. Er brach den harten Boden auf und senkte die Saat des Guten hinein. Er wird den jungen kräftigen Wuchs nicht verkümmern lassen, sondern seine schützende Hand darüber halten. Wo es aber einen Unkraut und Zwietracht zu säen, wo es einen in den